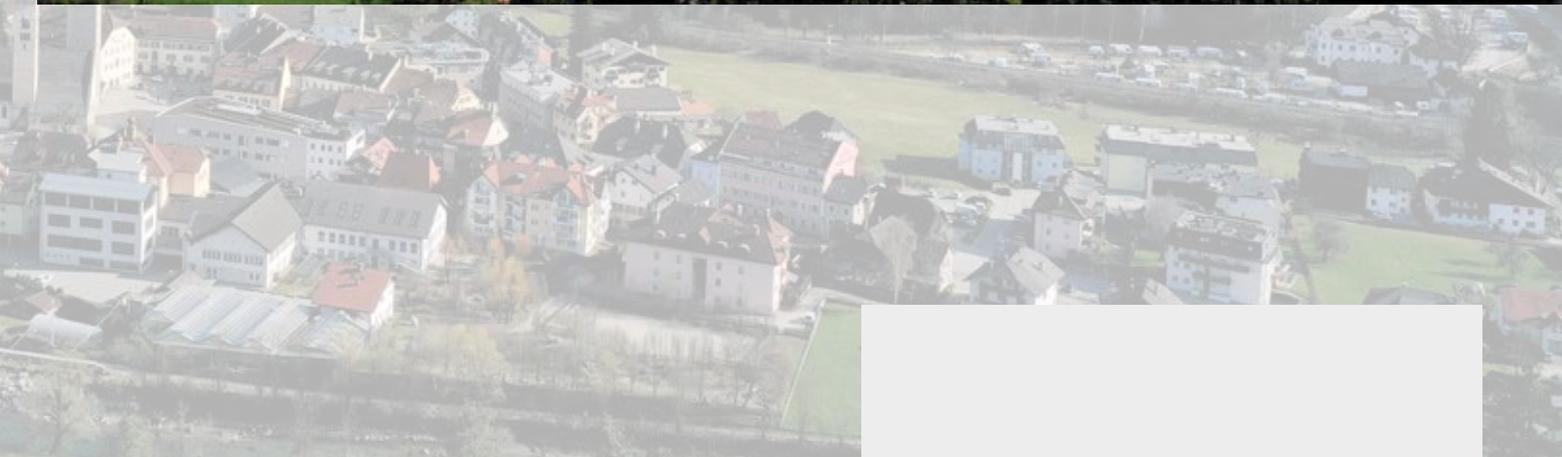


Lorenzner bote



MITTEILUNGSBLATT DER MARKTGEMEINDE ST. LORENZEN

44. Jahrgang | Mai 2023



Inhalt

Gemeindeverwaltung

Gemeindeausschuss	03
50.000 Euro für gute Ideen	03
Gemeinderatssitzung vom 13.04.2023	04
Gemeinderatssitzung vom 20.04.2023	04
Geburtstage - Todesfälle - Trauungen	07
Bürgerversammlung vom 17.04.2023	08
Gründung einer Energiegemeinschaft	10
Temperaturen und Niederschläge	11
Danke Marco Gabrieli	11
G.I.S. 2023 - Neue Tarife	12
Dorfreinigung	13
Ideenwettbewerb Gestaltung Kreisverkehr Sonnenburg/ Ausfahrt Gadertal	14
Coding4Kids spielerisches Programmieren - Sommerwoche ..	14
Kontaktdaten	15
Initiative Natur-im-Garten	16
Sonnenburger- und Gadertalertunnel	16
Info zu konventionierten Wohnungen	17
Lagerplatz für Straßendienst und Wildbach	17

Dorfleben und Vereine

Gespräch mit Lukas Golser	18
Jahreshauptversammlung der Feuerwehr Stefansdorf	20
Lehrfahrt der Freiwilligen Feuerwehr St. Lorenzen	21
Franz Lahner zum 70-er	22
AVS-Ostermontagwanderung	24
Freude im Glas zu Ostern	25
Aktion "100 Jahre Namenlos"	26
Artenvielfalt in der Landwirtschaft	27
Inso Haus	28

Sport

Auf die Räder – fertig – los	30
------------------------------------	----

Veranstaltungen31

Kleinanzeigen31

Kinderseite und Rätsel Rückseite



Liebe Lorenznerinnen und Lorenzner!

Jetzt ist er da, der Wonnemonat Mai, ich habe nachgeschaut warum der Mai Wonnemonat genannt wird. Das kommt daher, dass man im Mai das Vieh wieder auf die

Weiden bringt. Dabei habe ich erfahren, dass die Biene das Tier des Monats ist. Die Initiative der Imker, mit Unterstützung der Gemeinde, Bienenweidensamen zu verteilen, bietet nicht nur den Bienen, Hummeln und Schmetterlingen wichtige Pollen- und Nektarquellen, sondern fördert auch die natürliche Artenvielfalt. Bienenweiden sind schön anzuschauen, sie machen das Leben bunter. Farben, warme Temperaturen, Sonne und blauer Himmel wecken die Lebensgeister, machen uns aktiver. Nutzen wir die vielen Spaziermöglichkeiten und schönen Plätze, die unser Gemeindegebiet zu bieten hat. Aussichtspunkte mit Bänken laden ein zum Verweilen und zum Genießen. Lassen wir uns beeindrucken von dem, was die Natur uns gibt. Es ist schön bei uns, die Felder und Wiesen werden gepflegt, die Wälder aufgeräumt, die Wanderwege in Schuss gehalten... Unsere Sport- und Naherholungszone und unsere vielen Spielplätze geben allen die Möglichkeit Gemeinschaft zu leben und erleben. Nicht zu vergessen unser einzigartiger Markt, Cafe trinken, sich auf ein Glasl treffen, einkaufen und promenieren... Die Lorenzner Vereine bieten viele Veranstaltungen, geselliger und kulturuller Natur... Danke an alle, die das ermöglichen und danke an alle die das schätzen ...

Es geht uns gut... in St. Lorenzen...

Ihre Heidrun Hellweger



IMPRESSUM

Herausgeber: Gemeinde St. Lorenzen

e-mail: lorenzner.bote@stlorenznen.eu

Presserechtlich verantwortlich: Willy Vontavon

Redaktion: RA Hans Peter Mair, Dr. Margareth Huber

Titelfoto: St. Lorenzen aus der Vogelperspektive

Grafik & Druck: Kraler Druck+Grafik Brixen/Vahrn

Eingetragen im Landesgericht Bozen am 03.03.1981 unter der Nr. 09/81,
erscheint monatlich.

Redaktionsschluss für die Juni-Ausgabe ist der 20.05.2023.

Gemeindeausschuss

Personelle Neuerungen im Bauamt

In der Sitzung des Gemeindeausschusses vom 14.04.2023 konnte mit Frau Geom. Sabina Mutschlechner nunmehr, nach Beendigung des Dienstverhältnisses mit Frau Dr. Arch. Yvonne Kreithner, eine Technikerin gewonnen werden, die als technische Unterstützung dem Leiter der Servicestelle zur Seite gestellt wird. Die Zusammenarbeit erfolgt derzeit auf freiberuflicher Basis.

Zurzeit sucht die Gemeindeverwaltung einen Mitarbeiter in Teilzeit, der als Leiter der Servicestelle die Tätigkeiten im Bauamt betreut. Um eine möglichst zeitnahe Anstellung zu ermöglichen, wird die Stelle vorerst befristet besetzt.

Für die Einarbeitungsphase konnte Frau Geom. Evelyn Hinteregger, eine

Mitarbeiterin der Gemeinde Vahrn mit langjähriger Erfahrung im Baubereich, gewonnen werden.

Unser Klimateam

Die Marktgemeinde St. Lorenzen beteiligt sich am Projekt zur Erstellung der Klimaschutzpläne, welches in Zusammenarbeit mit der Bezirksgemeinschaft Pustertal realisiert wird. In diesem Zusammenhang wurde die Arbeitsgruppe Klima-Team ins Leben gerufen. Es konnten Alois Pallua, Gerd Heiter, Berta Mairhofer Frenner, Dieter Duregger, Richard Kammerer, Rudi Plank, Simon Aichner und Thomas Rier für die Mitarbeit gewonnen werden. Wir wünschen dieser engagierten Gruppe viele Erfolg bei ihrer Arbeit. Ihre Vorschläge werden helfen, aus den allgemeinen Vorgaben

Projekte und Idee zu entwickeln, die verwirklichtbare und konkrete Ziele vorgeben. In der Sitzung vom 3. April konnte der Gemeindeausschuss das Klima-Team namhaft machen.

Errichtung einer Schankeinrichtung für Vereine

Nach Genehmigung der Abschlussrechnung durch den Gemeinderat konnte dieser den Verwaltungsüberschuss im Gemeindehaushalt einbauen. Dadurch war es möglich, die Einrichtung für die Schankeinrichtung für Vereine zu finanzieren. In der Sitzung des Gemeindeausschusses vom 14.04.2023 konnte die Ausschreibung der Lieferung der Einrichtung erfolgen.

pas

50.000 Euro für gute Ideen

Raiffeisenkasse spendet Betrag an Gemeinde für gemeinnützige Zwecke



50.000: Das Team der Raiffeisenkasse Bruneck bei der Scheckübergabe an Bürgermeister Martin Ausserdorfer.

Im Zuge der Teilversammlung der Raiffeisenkasse Bruneck wurde der Gemeindeverwaltung beim Mitgliederabend ein Scheck in Höhe von 50.000 Euro überreicht. Die Gemeinde möchte dieses Geld nicht selbst ausgeben und lädt Vereine, Verbände und Privatpersonen dazu ein, Vorschläge für die Verwendung einzureichen. Diese können innerhalb Mai per Mail an buergermeister@stlorenzen.eu gesendet werden. Innerhalb Juni wird dann eine Entscheidung über die Verwendung getroffen und darüber im Juliboten mitgeteilt.

Abschließend gilt der Raiffeisenkasse ein großes Dankeschön für die großzügige Geste anlässlich des 50jährigen Bankenjubiläums.

*Martin Ausserdorfer
Bürgermeister*

Gemeinderatssitzung vom 13.04.2023

Die zweite Sitzung des Gemeinderates im Jahr 2023 begann um 19:30 Uhr. Anwesend waren alle 18 Gemeinderatsmitglieder. Als Stimmzähler wurden die Gemeinderäte Pauline Leimegger und Dietmar Demichiel gewählt.

Top 1: Bestätigung Beschluss des Gemeindevorstandes Nr. 104 vom 27.02.2023 – Bilanzänderung Haushaltsvoranschlag 2023 – 1. Änderung (Dringlichkeitsbeschluss)

Der Bürgermeister stellte den Gemeinderäten die Haushaltsänderung vor und erklärte, dass es sich im Wesentlichen um kleinere technische Umbuchungen handle. Der Gemeinderat bestätigte den Beschluss einstimmig.

Top 2: Genehmigung der Abschlussrechnungen 2022 der Freiwilligen Feuerwehren St. Lorenzen, Montal und Stefansdorf

Martin Ausserdorfer erklärte, dass es zwischen den Feuerwehren und der Gemeindeverwaltung eine ausgezeichnete Zusammenarbeit gibt und dankte den Wehrmännern für deren ehrenamtliche Tätigkeit. Der Bürgermeister stellte dem Gemeinderat die Abschlussrechnungen vor, welche dann einstimmig genehmigt wurden.

Top 3: Genehmigung der Abschlussrechnung der Gemeinde für das Finanzjahr 2022

Martin Ausserdorfer erklärte, dass die Gemeinde im Jahr 2022 auf der Einnahmenseite Euro 12,9 Mio. und auf der Ausgabenseite Euro 12,4 Mio. verbuchen konnte. Unter Berücksichtigung des Kassastandes betrage der Verwaltungsüberschuss Euro 1,9 Mio., der auf den Haushalt 2023 übertragen werden könne. Die Gemeinde St. Lorenzen habe zum 31.12.2022 ein Vermögen von Euro 61 Mio. und einen Schuldenstand von lediglich Euro 2,8 Mio. Das Gutachten des Rechnungsrevisors – so der Bürgermeister – bescheinige der Gemeindeverwaltung eine einwandfreie Haushaltsführung.

Der Gemeinderat genehmigte die Abschlussrechnung einstimmig.

Top 4: Beschluss über die Nichtstellung des konsolidierten Jahresabschlusses in Bezug auf das Geschäftsjahr 2022

Der Gemeinderat beschloss einstimmig, keinen konsolidierten Jahresabschluss zu erstellen.

Top 5: Haushaltsvoranschlag und einheitliches Strategiedokument 2023 – 2025 – 2. Änderung

Martin Ausserdorfer erklärte, dass mit dieser Haushaltsänderung der Verwaltungsüberschuss aus dem Jahr 2022 in den Haushalt 2023 eingebucht werde. Diese Finanzmittel werden unter anderem für die Erstellung des Gemeindeentwicklungsprogramms, den Ankauf von Geräten in der Kindergartenküche, einen Beitrag an die Pfarrei für die Instandhaltung der Totenkapelle, Beiträge für die Musikkapelle, die Freiwilligen Feuerwehren und den Sportverein für außerordentliche Ausgaben, die Schankeinrichtung für Vereine in St. Lorenzen und den Festplatz in Onach, sowie auch für die Errichtung von Fotovoltaikanlagen verbucht.

Auf die Frage von Gemeinderätin Pauline Leimegger zum Jugendraum in Onach erklärte der Bürgermeister, dass derzeit dafür keine Geldmittel vorgesehen seien.

Der Gemeinderat genehmigte die Haushaltsänderung einstimmig.

Top 6: Abänderung der Verordnung über die Anwendung der Gemeindevormsteuer (GIS)

Der Bürgermeister erklärte, dass bisher bei verheirateten Personen der Erstwohnungsbonus nur einmal beansprucht werden konnte. Nunmehr gäbe es aufgrund eines Urteils auch die Möglichkeit, dass Eheleute an verschiedenen Wohnorten ihren Wohnsitz haben und somit jeweils den Erstwohnungsbonus in Anspruch

nehmen können. Unter diesem Gesichtspunkt beschloss der Gemeinderat einstimmig die Anpassung der Verordnung.

Top 7: Gemeindevormsteuer (GIS) – Freibeträge und Steuersätze (Abänderung des Beschlusses des Gemeinderates Nr. 57 vom 19.12.2022)

Martin Ausserdorfer erklärte, dass die touristische Vermietung von privaten Wohnungen die Wohnungsknappheit fördere. Aus diesem Grund wolle man bei Zimmervermietungen vorsehen, dass sofern der Auslastungsgrad unter 20% beträgt, den Hebesatz auf 0,3 Promille zu erhöhen. Der Gemeinderat stimmte dem Beschluss einstimmig zu.

Top 8: Abänderung des Stellenplanes der Gemeindebediensteten

Der Bürgermeister erklärte, dass man im Gemeindebauhof zwei spezialisierte Arbeiter suche. Nachdem man eine Person gefunden hat, die aber nicht die Voraussetzungen zum spezialisierten Arbeiter habe, sollte die Stelle auf einen qualifizierten Arbeiter zurückgestuft werden. So werde die Möglichkeit geschaffen, dass sich die Person bewerben und intern fortgebildet werden könne.

Alois Pallua ergänzte, dass seit jeher mehrere Personen über Beschäftigungsprojekte der Bezirksgemeinschaft bei der Gemeinde mitarbeiten. Dies sei für die Gemeinde und die betroffene Person eine Win-Win-Situation. Derzeit suche man wieder eine Person zur Mitarbeit im Bauhof.

Der Gemeinderat stimmte der Änderung des Stellenplans einstimmig zu.

Top 9: Erweiterungszone C3 Montal – Genehmigung des Durchführungsplanes – 2. Maßnahme

Der Bürgermeister erklärte, dass man die Erweiterungszone in Zusammen-

arbeit mit dem Landesbeirat für Baukultur entwickelt habe und jetzt die Genehmigung des Durchführungsplanes anstehe. Damit würde die Möglichkeit geschaffen, dass sechs Reihenhäuser errichtet würden, auf die die Montaler Bevölkerung hart warte. Gemeinderat Markus Ferdigg erklärte es für sinnvoll, wenn man mindestens zwei Häuser mehr in dieser Zone unterbringen könnte. Der Platz wäre vorhanden, zumal der derzeitige Bebauungsplan mehr an Villen erinnere. Martin Ausserdorfer erklärte, dass er Markus Ferdigg zur Mitarbeit bei der Erarbeitung des Durchführungsplanes eingeladen hätte, dieser aber ablehnte. Im jetzigen Plan wurde versucht, trotz der schwierigen Bebaubarkeit der Zone zu gewährleisten, dass jedes Gebäude viel Tageslicht bekomme.

Kurt Winkler, Josef Gräber und Joachim Knapp sprachen sich für das Projekt aus und befürworteten eine rasche Umsetzung. Heidrun Hellweger erklärte, dass das Projekt über Monate mit allen zuständigen Stellen entwickelt wurde. Eine engere Bebauung hätte zur Folge, dass aufgrund der Lichtverhältnisse die Wohnqualität abnehme. Alois Pallua fand die Anregung von Gemeinderat Ferdigg in Hinblick auf den sparsamen Umgang mit Grund gut. Andererseits sei das Projekt so von den Technikern gutgeheißen worden und es sollte auch den Menschen im geförderten Wohnbau Lebensqualität garantiert werden. Der Gemeinderat sprach sich mit 16 Ja-Stimmen und zwei Enthaltungen (Demichiel und Ferdigg) für die Genehmigung des Durchführungsplanes aus.

Top 10: Grundregelung in Onach: Entdemanialisierung; Entklassifizierung und Verkauf von Teilen der Gp. 1011/3 KG Onach

Diese Grundregelung betreffe Hinteronach und zwar einen alten Gemeindeweg zwischen den Wieserhöfen, so Martin Ausserdorfer. Der Grund sei als Zubehörfläche bzw. als Weg veräußerbar und so mit den Nachbarn abge-

stimmt. Weiters sei die Erreichbarkeit auch ohne diesen Weg gewährleistet. Der Gemeinderat sprach sich einstimmig für diese Grundveräußerung aus.

Top 11: Grundregelung in Stefansdorf: Enteignung der Gp. 3785/4 KG St. Lorenzen im Sinne des Art. 16 des LG vom 15.04.1991, Nr. 10

Martin Ausserdorfer erklärte, dass man als Gemeinde einen Grund beim Stöffl-Platz in Stefansdorf zur Oberflächengestaltung ankaufen möchte. Er dankte Maria Ausserdorfer, die den Grund zum Preis als landwirtschaftliches Grün der Gemeinde zur Verfügung stelle. Der Gemeinderat stimmte auch dieser Grundregelung einstimmig zu.

Top 12: Gemeinderat Manfred Huber – Nachträglicher Eintritt eines Unvereinbarkeitsgrundes – Anlastung im Sinne von Art. 84, Abs. 1 des RG vom 03.05.2018, Nr. 2

Martin Ausserdorfer erklärte, dass mit diesem Beschluss dem Gemeinderat Manfred Huber die Unvereinbarkeit mit dem Amt als Gemeinderat aufgrund der Durchführung von Busdiensten vorgehalten werde. Manfred Huber habe in der Folge Zeit, dem Gemeinderat seine Vereinbarkeit mit dem Amt als Gemeinderat darzulegen. Im Falle einer nicht erfolgreichen Prüfung werde Manfred Huber aus dem Gemeinderat ausscheiden. Als Gemeinde sei man bemüht, rechtliche Klarheit zu schaffen.

Gemeinderat Dietmar Demichiel erklärte, dass das Thema seit November im Raum stehe und seitdem nichts passiert sei. Er wies darauf hin, dass zwei Gutachten der Gemeindeaußsicht vorliegen, die beide eine Unvereinbarkeit sehen. Er frage sich, wieso das Verfahren zur Feststellung der Unvereinbarkeit nicht früher eingeleitet worden sei. Martin Ausserdorfer erklärte, dass für ihn die Position von Gemeinderat Manfred Huber derzeit noch unklar sei und der Gemeinderat auf Grundlage der bis zur nächsten Gemeinderatssitzung von diesem vorzulegenden Unterlagen über die

Vereinbarkeit entscheide. Bis dahin sei Manfred Huber Gemeinderat. Nach einer kurzen Diskussion stimmte der Gemeinderat einstimmig bei 17 Anwesenden für die Vorhaltung der Unvereinbarkeit an den Gemeinderat Manfred Huber.

Top 13: Rücktritt des Ausschussmitglieds Herr Manfred Huber – Wahl des Vertreters der ladinischen Sprachgruppe im Gemeindeausschuss

Der Bürgermeister erklärte, dass er sich im Vorfeld der letzten Sitzung bemüht habe, eine Mehrheit für die Berufung von Gemeinderat Markus Ferdigg in den Ausschuss zu finden. Nachdem in der letzten Sitzung die Gemeinderäte Markus Ferdigg und Dietmar Demichiel die Sitzung verlassen haben, habe man diesen Tagesordnungspunkt vertagt.

Gemeinderat Markus Ferdigg erklärte, dass er weiterhin zur Berufung in den Ausschuss zur Verfügung stehe, wenn ihn der Bürgermeister vorschlage. Er verstehe nicht, wieso es in der letzten Sitzung einen Angriff auf seine Person gegeben habe. Markus Ferdigg versicherte im Fall seiner Wahl, seine Arbeit korrekt und gewissenhaft zu erledigen.

Alois Pallua und Berta Frenner erklärten, dass auch sie sich für Markus Ferdigg als Gemeindeassessor stark gemacht haben. Nachdem er die letzte Sitzung verlassen habe, vermisse man ein ernsthaftes Signal der konstruktiven Mitarbeit und werde sich deshalb enthalten.

Dietmar Demichiel erklärte, dass in der letzten Sitzung viele Falschaussagen getroffen worden seien und diese die Situation aufgeheizt hätten. Er wies darauf hin, dass die Nachbesetzung des Gemeindeausschusses innerhalb 90 Tagen erfolgen müsse, Gemeinderat Manfred Huber derzeit unvereinbar sei und eine Berufung von außen nicht möglich wäre.

Josef Gräber, Kurt Steurer und Heidrun Hellweger erklärten, nicht für Markus Ferdigg stimmen zu wollen. Martin Ausserdorfer erklärte, dass man in der letzten Sitzung die Mehrheit

gefunden hätte, um Markus Ferdigg in den Ausschuss zu berufen. Er wies darauf hin, dass laut Rechtsgutachten ein Vertreter der ladinischen Minderheit im Gemeindeausschuss vertreten sein muss, da zum Zeitpunkt der Einsetzung des Gemeinderates zwei Ladinier diesem angehörten. Sollte ein ladinischer Gemeinderat im Laufe der Amtsperiode aus dem Gemeinderat ausscheiden, müsse dennoch ein ladinischer Vertreter im Ausschuss vertreten sein. Nur wenn beide ladinischen Vertreter erklären, dass sie für den Ausschuss nicht zur Verfügung stehen, kann eine Berufung von außen erfolgen. Erfolgt innerhalb 90 Tagen keine Nachbesetzung, verfällt der Gemeinderat. Nach den Vorfällen in der letzten Sitzung, so der Bürgermeister, werde er zwar den Vorschlag zur Abstimmung bringen, aber auch selbst nicht für Markus Ferdigg stimmen. Nach einer eingehenden Diskussion wurde mit 2 Ja-Stimmen (Ferdigg,

Demichiel), 4 Enthaltungen (Frenner, Pallua, Kohlhaupt, Baumgartner) und 12-Nein Stimmen die Berufung von Markus Ferdigg in den Gemeindeausschuss abgelehnt.

Martin Ausserdorfer schlug daraufhin vor, Manfred Huber in den Gemeindeausschuss zu berufen. Dietmar Demichiel wies darauf hin, dass die Vereinbarkeit von Manfred Huber als Gemeinderat derzeit nicht geklärt sei. Der Gemeindegeschäftsführer erklärte, dass Manfred Huber zum heutigen Zeitpunkt Gemeinderat sei und somit in den Ausschuss berufen werden könne. Pauline Leimegger erklärte, nicht für Manfred Huber stimmen zu wollen, da dieser die Projekte in Onach nicht unterstützt habe.

Der Gemeinderat stimmte in der Folge mit 12 Ja-Stimmen, 4 Enthaltungen (Ferdigg, Huber, Frenner, Pallua) und 2 Nein-Stimmen (Demichiel, Leimegger) für die Berufung von Manfred Huber in den Gemeindeausschuss.

Top 14: Mitteilungen des Bürgermeisters, Allfälliges

Martin Ausserdorfer erklärte, dass der Bau der Festhütte und die Arbeiten am Recyclinghof begonnen haben. Aufgrund der Wasserknappheit habe man ein Monitoring Programm zur Überwachung des Wasserverbrauchs in die Wege geleitet. Punktuell habe man einen sehr hohen Wasserverbrauch festgestellt. Die Außengestaltung der Sportzone mit der Errichtung von Ersatzparkplätzen für Pendler soll so schnell wie möglich ausgeschrieben werden.

Auf die Frage von Josef Gräber zum Kraftwerk in Moarbach erklärte Gemeindegeschäftsführer Dominik Huber, dass man bemüht sei, das Kraftwerk bald in Betrieb zu nehmen.

Nach kurzer Diskussion über weitere allfällige Themen endete die Sitzung des Gemeinderates um 21:10 Uhr.

hpm

Gemeinderatssitzung vom 20.04.2023

Die dritte Sitzung des Gemeinderates im Jahr 2023 begann um 19:30 Uhr. Anwesend waren 16 Gemeinderatsmitglieder. Kurt Steurer und Pauline Leimegger waren entschuldigt abwesend. Als Stimmzähler wurden die Gemeinderäte Alex Kohlhaupt und Wilhelm Haller gewählt.

Top 1: Änderung des Stellenplanes der Gemeindebediensteten

Martin Ausserdorfer erklärte, dass man beabsichtige, die Stelle des Architekten zu streichen und durch eine Stelle der niedrigeren 8. Funktionsebene zu ersetzen. Es sei bereits eine Person gefunden worden, die sich um diese Stelle bewerben möchte. Weiters soll auch eine Stelle eines Geometers vorgesehen werden, um die Arbeit im Bauamt zu beschleunigen. Der Gemeinderat stimmte der Abänderung des Stellenplanes einstimmig zu.

Top 2: Nominierung eines Vertreters der Gemeinde im Bildungsausschuss von St. Lorenzen

Der Bürgermeister schlug vor, neben Alois Pallua und Heidrun Hellweger

auch Berta Frenner in den Bildungsausschuss zu berufen. Der Gemeinderat stimmte dem einstimmig zu.

Top 3: Abänderung der Geschäftsordnung des Beirates für Integration und Inklusion – Verringerung der Anzahl der Mitglieder

Martin Ausserdorfer erklärte, dass Alois Pallua diese Änderung angeregt habe. Aktuell habe man die Situation, dass im Beirat weniger mitarbeiten würden, sodass man die Mitgliederzahl von sieben auf fünf Mitglieder verringern möchte. Vizebürgermeister Alois Pallua erklärte, dass der Beirat im Jahr 2016 gegründet wurde und viele Aktionen organisiert hat. Nachdem die letzten zwei Jahre schwierig waren, möchte man jetzt wieder mit der Tä-

tigkeit durchstarten und suche dafür neue Mitglieder.

Der Gemeinderat sprach sich einstimmig für die Abänderung der Geschäftsordnung aus.

Top 4: Gemeinderat Manfred Huber – Nachträglicher Eintritt eines Unvereinbarkeitsgrundes – Anlastung im Sinne von Art. 84, Abs. 1 des RG vom 03.05.2018, Nr. 2 – Bewertung der eingereichten Stellungnahme

Martin Ausserdorfer erklärte, dass man sich als Gemeinde bewusst dafür entschieden habe, die Ausschreibung des Ortsbusdienstes über das Mobilitätskonsortium abzuwickeln, um damit Synergien zu nutzen. Die Gemeinde St. Lorenzen gewährt dafür einen Beitrag von 50.000 Euro. Bei dieser

privaten Ausschreibung habe das Busunternehmen Taferner gewonnen, das wiederum einen Unterauftrag an das Busunternehmen Pustertal Reisen erteilt habe.

Die Grundsatzfrage in Bezug auf eine etwaige Unvereinbarkeit sei deshalb jene, ob ein Busdienst, den das Mobilitätskonsortium ausgeschrieben hat, von einem Gemeinderat als Subunternehmer ausgeführt werden könne und wie hoch das Auftragsvolumen sei. Martin Ausserdorfer erklärte, dass heute ein neues Rechtsgutachten der Gemeindeaufsicht zur Position von Gemeinderat Manfred Huber eingetroffen sei, er aber noch einige Rückfragen an Gemeinderat Manfred Huber habe. Er erkundigte sich, wie hoch das jährliche Auftragsvolumen des Unterauftrages ist und auf welcher vertraglichen Grundlage der Unterauftrag fußt.

Manfred Huber erklärte, dass im Jahr 2022 das Auftragsvolumen ca. 22.000 Euro betragen habe und er den Unterauftrag aufgrund einer mündlichen Vereinbarung ausführe. Der Bürgermeister wies darauf hin, dass bei einem jährlichen Auftragsvolumen von über 258.000 Euro ein Unvereinbarkeitsgrund eintreten würde.

Manfred Huber erklärte, dass er einen Rechtsbeistand beauftragt habe, um seine Situation zu überprüfen. Er stellte das Rechtsgutachten dem Gemeinderat vor und erklärte, dass das Gutachten keine Unvereinbarkeit vorsehe. Er wies noch darauf hin, dass die vorliegenden Gutachten der Gemeindeaufsicht nur einen Teilbereich der Fragestellung abhandeln würden.

Gemeinderat Dietmar Demichiel wies darauf hin, dass eine Reihe von Gutachten vorliegen würden. Er wundere sich generell über die Vorgangsweise der Gemeinde und des Bürgermeisters. Nachdem zunächst davon die Rede war, dass die Gemeinde den Auftrag direkt vergebe, wurde erst in der Folge beschlossen, dass die Auftragsvergabe über das Mobilitätskonsortium erfolge. Nichtsdestotrotz waren zur Frage der Vereinbarkeit zwei Gutachten negativ. Auch das letzte Gutachten der Gemeindeaufsicht sei nicht

eindeutig. Dietmar Demichiel erklärte, dass er sich deshalb nicht in der Lage sehe, heute eine Entscheidung zu treffen.

Martin Ausserdorfer erklärte, dass man als Gemeinde die Vorhaltung gegenüber Manfred Huber gemacht habe. Wie vom Gesetz vorgesehen, habe man Manfred Huber eine Frist zur Stellungnahme gewährt. Aufgrund der heute vorliegenden Unterlagen und Informationen sei nun eine Entscheidung zu treffen. Manfred Huber habe erklärt, dass er den Schwellenwert von 258.000 Euro derzeit nicht erreicht habe, und auch keinen Auftrag hätte, der ihm diesen Auftragswert zusichere. Weiters stehe noch die Frage im Raum, ob es sich um eine Direktvergabe oder um eine private Vergabe handle. Aufgrund der Aktenlage sehe er derzeit keine Unvereinbarkeit.

Berta Frenner und Alois Pallua erklärten, dass das neue Gutachten der Gemeindeaufsicht keine Aussage zur Vereinbarkeit treffe und sie deshalb nicht in der Lage seien, darauf basierend eine Entscheidung zu treffen. Joachim Knapp erkundigte sich bei Gemeinderat Manfred Huber, ob er mit dem Unterauftrag beim Taferner und der Schneeräumung den Schwellenbetrag von 258.000 Euro überschreite. Manfred Huber erklärte, dass das Auftragsvolumen bei der Schneeräumung von meteorologischen Verhältnissen abhänge, der Schwellenwert wahrscheinlich aber nicht überschritten werde. Die Gemeinderäte Kurt Winkler, Heidrun Hellweger, Rudolf Dantone und Josef Gräber erklärten, dass für sie derzeit die Vereinbarkeit gegeben sei.

Nach eingehender Diskussion sprach sich der Gemeinderat mit 12 Ja-Stimmen, zwei Enthaltungen (Frenner, Pallua) und zwei Nein-Stimmen (Ferdigg, Demichiel) für die Vereinbarkeit von Gemeinderat Manfred Huber aus.

Top 5: Mitteilungen des Bürgermeisters, Allfälliges

Dietmar Demichiel erkundigte sich zum Stand der geplanten Schottergrube bei der Einfahrt ins Gadertal. Martin

Ausserdorfer erklärte, dass er dazu keine Informationen habe, zumal das Ansuchen an das Land gerichtet werde und die Gemeindekommission für Raum und Landschaft eine Stellungnahme abgeben müsse. Persönlich habe er zur Schottergrube keine negative Haltung.

Nach kurzer Diskussion über weitere allfällige Themen endete die Sitzung des Gemeinderates um 20:30 Uhr.

hpm

Geburtstage im Mai 2023*

80 Jahre (1943)

Knapp Erich

86 Jahre (1937)

Gasser Maria Notburga,
Witwe Niederwolfsgruber

89 Jahre (1934)

Knapp Anton
Seeber Alois

88 Jahre (1935)

Oberparleiter Hermann Walter

91 Jahre (1932)

Pernthaler Ottilia,
Witwe Mutschlechner
Wieser Monika, Witwe Priller

92 Jahre (1931)

Golser Johann

93 Jahre (1930)

Kammerer Johann Josef

97 Jahre (1926)

Heidegger Hildegard,
Witwe Frenes

Todesfälle

NAGLER Edith

HOFER Johann

VOPPICHLER Nikolaus

Trauungen

LUCI Markelio und VATA Aurora

*Personen, die nicht im Lorenzner Bote genannt werden möchten, wenden sich bitte an die Redaktion.

Bürgerversammlung vom 17.04.2023

Die erste Bürgerversammlung im Jahr 2023 fand im Vereinshaus statt. Bürgermeister Martin Ausserdorfer und der Gemeindeausschuss konnten etwa 80 Bürgerinnen und Bürger begrüßen, die dem Aufruf gefolgt waren, sich über aktuelle Themen zu informieren.

Eingangs stellte der Vizebürgermeister Alois Pallua die Umbauarbeiten an der Müllsammelstelle vor, die damit zu einem **Recyclinghof** werde. Nach den Arbeiten werde es einen Tag der offenen Tür für die Bevölkerung geben. Was das Thema Müll betreffe, sei man regelmäßig mit den Fahrern der Müllwagen in Kontakt und werde die Sammelstellen mit Kameras überwachen. Zur Agenda **Familie und Soziales** sei man mit der Organisation der Sommerbetreuung beschäftigt. Während des Schuljahres werde eine Nachmittagsbetreuung gewährleistet. Als Gemeinde sei man stetig im Austausch mit den Verantwortlichen des KVW sowie des KFS, wobei letzthin ein monatlicher Beratungsdienst für soziale Anliegen eingerichtet wurde. Beim Thema **öffentliche Beleuchtung** sei man bei der Komplettierung der Umstellung auf LED. Damit einher gehe die Absenkung der Lampen und die Reduzierung der Lichtverschmutzung.

Alois Pallua wies darauf hin, dass er im Bereich **Kindergarten und Schule** der Ansprechpartner für alltägliche Probleme sei. Aktuell sei man dabei, in Zu-

sammenarbeit mit dem Dienst für Diät und Ernährung den Speiseplan in der Kindergartenküche zu überarbeiten. Als Gemeinde leiste man auch großzügige finanzielle Unterstützung bei der Anschaffung von pädagogischen Materialien. Auch bei den Schülertransporten habe die Gemeinde die Antragsteller bei den Sondertransporten unterstützt und die Probleme bei der Umstellung der Fahrpläne im Dezember in den Griff bekommen. Der Vizebürgermeister wies auch auf die Wichtigkeit der Pflege und Instandhaltung der Ortszentren hin und dankte für den engagierten Einsatz auch bei der Bereitstellung des Blumensamens für die Bienenweiden. Zum Thema **Klima- und Umweltschutz** konnte er auf die jährliche Dorfreinigung, die Tätigkeit der Arbeitsgruppe für Klima und Umwelt sowie die Arbeiten zur Erstellung des Klimaschutzplanes hinweisen.

Gemeindereferentin Heidrun Hellweger zeigte auf, dass man mit dem **geförderten Wohnbau** aktive Familienpolitik betreibe und dieses Thema weiter gezielt verfolge. Erfreut zeigte sie sich

auch, dass das **neue Inso Haus** seine Tore öffnen konnte und einen Treffpunkt für Jung und Alt bildet. Die Kindertagesstätte sei gut besucht und es seien Umbauarbeiten zur Erweiterung der Terrasse geplant. Auch das Elki sei sehr attraktiv und bietet den Eltern abwechslungsreiche Angebote.

Auch in Bezug auf die **Kinderspielplätze** konnte Heidrun Hellweger Erfreuliches berichten. Vieles sei bereits umgesetzt worden, Kleinigkeiten seien noch zu machen. Die Gemeindearbeiter seien bei der Pflege sehr verlässlich.

Gemeindereferent Dominik Huber erklärte zum **Glasfasernetz**, dass man ein offenes Netz mit vier Anbietern habe. Mittlerweile sei ein Großteil der Gemeinde angeschlossen. Die Bauarbeiten in Onach seien abgeschlossen, jene in Ellen, Hörschwang und Maria Saalen in Planung. Er informiert auch über den Stand der Arbeiten bei den **Infrastrukturprojekten** in Maria Saalen, Ellen und Hörschwang sowie zum Hochwasserschutz in Hl. Kreuz. Auch die Bauarbeiten beim Rückhaltebecken in Stefansdorf schreiten gut voran. Während das **Kraftwerk** in Stefansdorf schon fertig ist, sei man in Moarbach kurz vor der Fertigstellung. Gemeindereferent Joachim Knapp konnte vom Bau der **Festhütte** im Markt und von den Bauarbeiten zum Festplatz in Onach informieren. Weitere Themen waren das ländliche Wegenetz und die Ablöse von Wegen. Auch die **Behebung der Unwetterschäden** werde weiterhin konsequent angegangen. Zur Errichtung der Schrebergärten gebe es nun ein Projekt, das acht Plätze vorsehe.

Als Gemeinde, so Joachim Knapp, lege man viel Wert auf die **Förderung des Verbands- und Vereinsleben**. Die Unterstützung erfolge durch laufende und außerordentliche Beiträge, aber



Die Bürger- und Bürgerinnen wurden über aktuelle Themen informiert.

auch mit der Errichtung und Zurverfügungstellung von Infrastrukturen.

Bürgermeister Martin Ausserdorfer kam dann auf die Arbeiten zur **Außengestaltung der Sportzone** zu sprechen, die den Abschluss der Arbeiten zum Lebendigen Dorf darstellen. Weiters zeigte er auf, dass man als Gemeindeverwaltung die **Energiewende** beherzige, indem man die Installation von Photovoltaik auf öffentlichen Gebäuden prüfe und am Thema Energiegemeinschaften arbeite.

Im Zusammenhang mit der Inbetriebnahme der neuen Einfahrt ins Gardertal habe der Gemeinderat einen Grundsatzbeschluss zur Vornahme einer **Verkehrszählung** gefasst. Dabei wurde der Verkehr vor und nach der Eröffnung erhoben, um dann die geeignetsten Maßnahmen zu setzen. Der Bürgermeister stellte daraufhin die Ergebnisse der Verkehrsstudie vor und ersuchte generell um mehr gegenseitige Rücksicht im Straßenverkehr. Konkrete Beruhigungsmaßnahmen würden noch folgen.

Ein weiteres großes Thema sei die Erarbeitung des **Gemeindeentwicklungsprogramms**. Dieses sei als Leitbild zu verstehen, wobei die Gemeinde St. Lorenzen viele Fachpläne bereits vorliegen habe. Nachdem sich zunächst eine Arbeitsgruppe mit dem Gemeindeentwicklungsprogramm auseinandergesetzt habe, seien in vier Workshops auch die Bürger und Bürgerinnen in den Findungsprozess einbezogen worden. Nach dem einleitenden Gemeinderatsbeschluss vom letzten Jahr werde jetzt konkret an der Umsetzung des Gemeindeentwicklungsprogramms gearbeitet.

Zum Abschluss erklärte der Bürgermeister, dass er in seinem Amt **keine neuen Schulden gemacht hat, sondern diese von rund € 6 Mio. auf unter € 3 Mio. abgebaut wurden. Die historischen Schulden seien gerechtfertigt gewesen, weil wichtige Infrastrukturen finanziert wurden, von denen heute alle profitieren. Das Vermögen der Gemeinde wurde im selben Zeitraum von Mitte € 40 Mio. auf € 63 Mio. aufgebaut. Mit einer soliden Haushaltspla-**



Festplatz Onach – die Arbeiten schreiten voran.



Die neue Festhütte im Markt

nung und ohne schuldenfinanzierte Projekte werde gewährleistet, dass die Gemeinde im Jahr 2027 schuldenfrei sei.

Im Anschluss stellte sich der Gemeindevorstand dem Gemeindevorstand und der Bürgermeister den Fragen der Zuhörer.



Alles neu beim Inso Haus



Geförderter Wohnbau bedeutet aktive Familienpolitik

Gründung einer Energiegemeinschaft

Die Voraussetzungen wurden geschaffen. Gestartet ist noch niemand, weil immer noch die Details zum staatlichen Dekret fehlen.

Staatliche Bestimmungen sehen die Möglichkeit der Gründung von sog. Energiegemeinschaften vor, deren Ziel es ist, die lokale Produktion und den lokalen Verbrauch von erneuerbarer Energie zu fördern. Der Staat unterstützt dies mit finanziellen Anreizen in Form von Förderungen, welche den Mitgliedern zu Gute kommen. Die Gründung und Führung einer Energiegemeinschaft ist mit einem großen bürokratischen Aufwand verbunden und auch die Wirtschaftlichkeit ist erst ab einer bestimmten Größe gegeben. Eine besondere Herausforderung ist die laufende (anfänglich stündliche, später viertelstündliche) Ausgeglichenheit zwischen produzierter und verbrauchter Energie. Diese Balance ist in größeren Energiegemeinschaften besser erreichbar. Die neuen Bestimmungen ermöglichen, Energiegemeinschaften in einem von einer Primärkabine versorgten Kundenkreis zu errichten. In diesem Zusammenhang wäre die Gründung einer Energiegemeinschaft im Kundenkreis der Primärkabine Puenland erstrebenswert. Von der Primärkabine Puenland werden folgende Gemeinden bedient: St. Lorenzen, Bruneck, Percha, Olang, Rasen-Antholz, St. Vigil, Pfalzen, Gais und Kiens. Den Gemeinden kommt eine zentrale Rolle zu – als Produzenten wie als Abnehmer.

Promotoren und Dienstleister

Neben den neun beteiligten Gemeinden würden die Stadtwerke Bruneck, das Konsortium Wohn- und Pflegeheime Mittleres Pustertal und die Raiffeisenkasse Bruneck als Promotoren auftreten. Als Dienstleister würde der Raiffeisenverband Südtirol herangezogen, welcher die Gründung aber auch die laufende Führung der Energiegemeinschaft mit weiteren Partnern begleitet.

Die Stadtwerke Bruneck bringen technische Fachkompetenz im Energiebereich ein, die Raiffeisenkasse Bruneck ihre kapillare Präsenz im Tätigkeitsgebiet und ihre Kompetenz im Bereich der Finanzierungen. Das Konsortium Wohn- und Pflegeheime Mittleres Pustertal würde als sozialer Partner beteiligt, zumal die Bestimmungen vorsehen, dass ein Teil der Gewinne sozialen Tätigkeiten zugeführt werden muss. Angedacht ist eine Unterstützung im Bereich des betreuten/begleiteten Wohnens, was wiederum in die Zuständigkeit der Gemeinden fällt. Der Raiffeisenverband bringt als Dienstleister seine Fachkompetenz im Bereich des Genossenschaftswesens und der Gründung und Führung von Energiegemeinschaften ein. Dazu bedient sich der Raiffeisenverband weiterer Dienstleister.

Die Einzugsgebiete der genannten Promotoren sind weitgehend deckungsgleich mit dem Einzugsgebiet der Primärkabine Puenland. Dies macht einen Zusammenschluss attraktiv und sinnvoll.

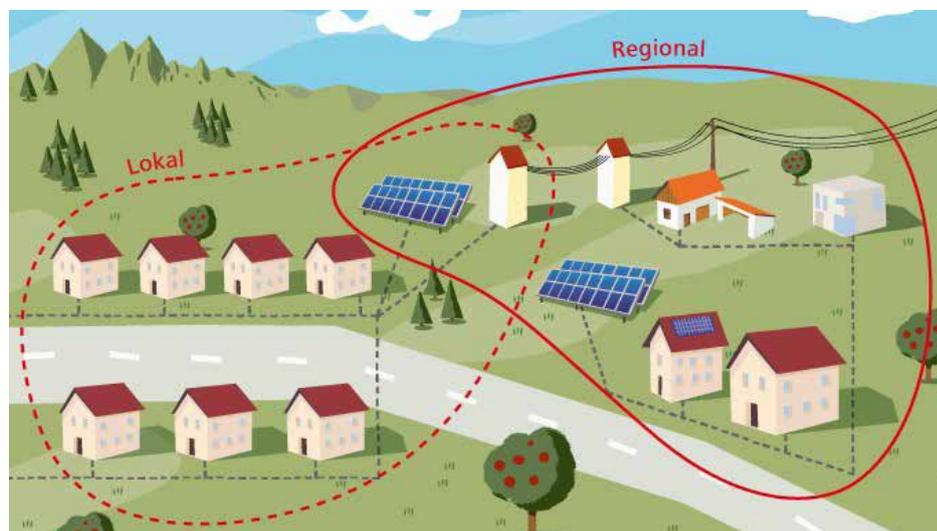
Nach der Gründung der Energiegemeinschaft durch die Promotoren in

Form einer Genossenschaft, würde sie anschließend für alle (Betriebe & Private) geöffnet. Details hierfür müssen sicher noch festgelegt werden, im Sinne der angestrebten Ausgeglichenheit zwischen lokal aus erneuerbaren Quellen produzierter und lokal verbrauchter Energie.

Technische Grundlagen

Die letzten Details/Durchführungsbestimmungen sind derzeit noch ausständig, daher sind einige Punkte noch offen. Bis Ende Juni sollten diese geklärt sein, so dass eine Gründung im Herbst realistisch erscheint. In die Energiegemeinschaft können zum Teil bestehende Anlagen (30%) eingebunden werden, der Fokus liegt jedoch vorwiegend auf neuen Anlagen. Wichtig ist, auf einen Mix verschiedener Produktionsmethoden zu achten (PV, Wasserkraft, Biomasse, ϵ) um den Bedarf stabil zu decken. Die Herausforderung für die Energiegenossenschaft ist es, ein Gleichgewicht zwischen Produzenten und Abnehmern zu gewährleisten.

*Martin Ausserdorfer
Bürgermeister*



Die Gründung einer Energiegemeinschaft entspricht der Förderung von lokalen Kreisläufen

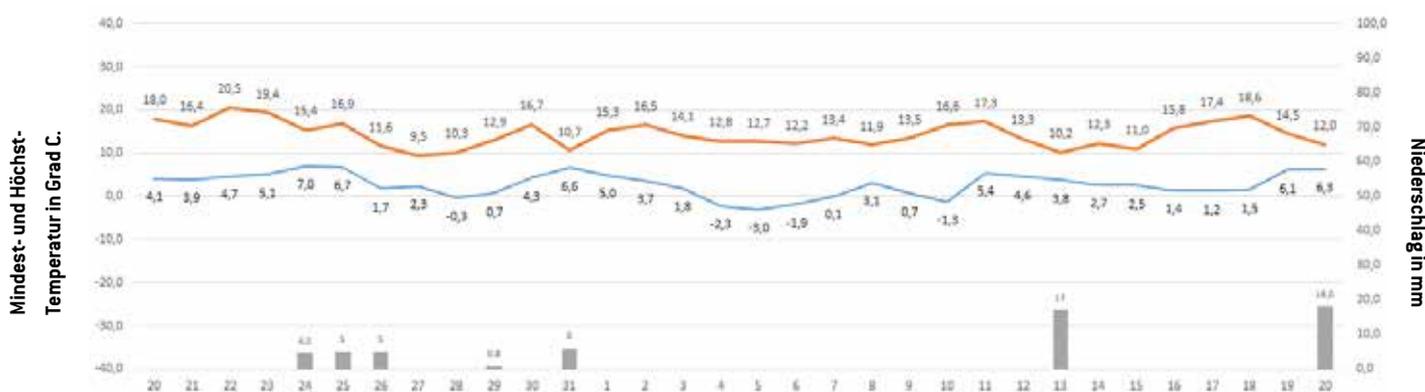
Temperatur und Niederschläge

20. März - 20. April 2023

Zu Frühlingsbeginn war es ungewöhnlich warm bei anhaltender Trockenheit. Ab dem 24. März gestaltete sich das Wetter wechselhaft. Eine Kaltfront brachte Regen. Doch der Nordwind sorgte für eine schnelle Wetterbesserung und kühle Morgentemperaturen. Im Laufe des 26. März verdichteten sich die Wolken wieder und es begann

zu regnen, bis auf eine Meereshöhe von 1500 m fiel Schnee. Und wechselhaft ging es weiter. Am 29. März fiel etwas Schnee bis in die Talniederung. Der April brachte wieder trockenes Wetter, oft war der Himmel wolkenlos und kräftiger Nordwind blies. Mehrmals waren in der Früh Minusgrade zu verzeichnen. Ab dem 7. April tauchten

vermehrt Wolken auf. Am 13. April regnete es ausgiebig, in höheren Lagen fiel wieder Schnee. An den darauffolgenden Tagen gab es ein Wechselspiel aus Sonne und Wolken, in der Früh war es stets frisch und je nach Lage auch leicht frostig. Der 20. April war ein regnerischer und trüber Tag.



20. März - 20. April 2023

Danke Marco Gabrieli



Als Dankeschön für seine Tätigkeit wurde Hr. Marco Gabrieli ein Geschenkkorb überreicht.

Im Zuge einer Praktikumsvereinbarung zwischen der Bezirksgemeinschaft Pustertal und der Marktgemeinde St. Lorenzen war es möglich, dass Marco Gabrieli in den vergangenen vier Jahren in unserer Gemeinde mitarbeiten konnte. Marco gilt es besonders Dankeschön für seine Mühe und seinen Fleiß zu sagen. Durch ihn war unser Dorf ständig sauber und ordentlich gepflegt.

Bedanken möchten wir uns auch bei Hr. Manfred Marcher, dem Betreuer im Sozialsprengel Bruneck, und unseren Mitarbeitern im Gemeindebauhof, welche Marco begleitet haben.

Martin Ausserdorfer
Bürgermeister

G.I.S. 2023 – Neue Tarife

Gemeindeimmobiliensteuer – 1. Rate am 16. Juni fällig!

Wie schon bekannt, hat der Gemeinderat am 19. Dezember 2022 zwei wichtige Beschlüsse zur Anwendung der Gemeindeimmobiliensteuer G.I.S. ab 2023 gefasst: Mit Beschluss Nr. 56 – abgeändert und ergänzt mit Beschluss Nr. 9 vom 13. April 2023 – wurde die Gemeindeverordnung den neuen gesetzlichen Bestimmungen angepasst und mit Beschluss Nr. 57 – abgeändert und ergänzt mit Beschluss Nr. 10 vom 13. April 2023 – wurden die neuen Steuersätze genehmigt:

Am 16. Juni 2023 ist – wie üblich – die erste Rate der Gemeindeimmobiliensteuer fällig. **Im Vergleich zu den Tarifen und Freibeträgen der Vorjahre haben sich die Steuersätze wesentlich geändert.**

Tarife 2023:

- ordentlicher Steuersatz = **0,90 %**
- Betriebsgebäude (Kat. C/1, C/3 und D) = **0,56 %**
- Hauptwohnungen samt Zubehör = **0,40 %**
- kostenlose Nutzungsleihe an Ver-

wandte = **0,40 %**

- vermietete Wohnungen mit Wohnsitz und registriertem Mietvertrag = **0,70 %**
- Zweitwohnungen = **1,20 %**
- Privatzimmervermietung mit einer Auslastung von mind. 20% = **0,30 %**
- Urlaub auf dem Bauernhof = **0,30 %**
- landwirtschaftliche Betriebsgebäude = **0,20 %**
- Freibetrag für die Hauptwohnung = **834,68 Euro**
- Freibetrag für die Dienstwohnung = **834,68 Euro**
- zusätzlicher Freibetrag für die Hauptwohnung für das dritte und alle weiteren minderjährigen Familienmitglieder = **50,00 Euro pro Kopf**
- Zubehör zur Hauptwohnung: höchstens 3 Baueinheiten der Katasterkategorien C/2, C/6 und C/7, davon höchstens zwei derselben Kategorie

Um den reduzierten Steuersatz von 0,70 % für vermietete Wohnungen beanspruchen zu können, muss im Gemeindesteuernamt die Kopie des

registrierten Mietvertrages hinterlegt werden. Dabei muss aber beachtet werden, dass auch eventuelle Vertragsverlängerungen registriert werden müssen, damit die Begünstigung auch weiterhin beansprucht werden kann.

Die Gemeinde wird Ende Mai wiederum allen Bürger*innen die Steuerberechnung und den Einzahlungsschein zuschicken, und zwar in der bisher gewohnten Weise sowohl für die Akonto- als auch die Saldozahlung. Die Steuer kann ausschließlich mit dem Einzahlungsschein „F24“ eingezahlt werden. Jede andere Überweisung ist nichtig.

Im Südtiroler Bürgernetz (civis.bz.it) sind zudem die Steuerpositionen veröffentlicht – ab 1. Juni auch die neuen für 2023 – und können dort abgerufen, ausgedruckt und bezahlt werden.

Nur jene Steuerträger, bei denen sich die Steuerposition im 2. Halbjahr ändert, erhalten Ende November eine neue Berechnung.

Stephan Niederegger,
Gemeindesteuernamt
stephan.niederegger@stlorenzen.eu
Telefon: 0474 470 516

Herzenssache Pflege - Kostenlose Info- und Übungsnachmittage in St. Lorenzen

Die Anlaufstelle für Pflege und Betreuung und die Hauspflege Bruneck organisieren von Februar bis Juni eine Reihe an Infonachmittagen zu den Themen Pflegegeld, finanzielle Zuwendungen, Hauspflege, Hilfestellung in der häuslichen Pflege. Zudem werden kostenlose Übungsnachmittage mit Pfleger:innen angeboten, wo praktische Tipps und Hilfestellungen bei verschiedenen Pflegesituationen gegeben werden.

Nun stehen die Termine für Bruneck und St. Lorenzen

Infonachmittag

Die Anlaufstelle für Pflege und Betreuung und die Hauspflege Bruneck geben Infos rund um:

Pflegegeld, finanzielle Zuwendungen, Hauspflege, Hilfestellung in der häuslichen Pflege

Termin: Mittwoch, 3. Mai

Zeit: 14.30 - 16.30 Uhr

Ort: neues Inso Haus St. Lorenzen

Übungsnachmittage

mit Pfleger:innen, in denen die Teilnehmenden selbst praktisch üben können und Tipps und Hilfestellung bei verschiedenen Pflegesituationen erhalten

Termine: Montag, 8. Mai - neues Inso Haus St. Lorenzen

Dienstag, 9. Mai - Feuerwehrhalle Montal

Zeit: jeweils von 14.30 bis 17.00 Uhr

Anmeldung unter 0474 554 128

Alois Pallua
Vizebürgermeister

Dorfreinigung

Am Samstag, den 01. April fand wiederum die von der Gemeindeverwaltung organisierte Dorfreinigung statt.

An die 80 Personen, darunter viele Kinder in Begleitung ihrer Eltern oder Großeltern sowie Vertreter des Alpenvereins, des Amateursportvereins, des Inso - Hauses sowie der Stefandorfer Jugend nahmen an dieser Aktion teil.

Aufgeteilt in mehrere Kleingruppen wurde entlang der Spazierwege und Straßen allerlei Müll eingesammelt. Am Ende des Tages konnte mit großer Freude festgestellt werden, dass sich die eingesammelte Müllmenge im Vergleich zum letzten Jahr um ca. die Hälfte reduziert hatte.

Zum Abschluss bereiteten die Männer der Freiwilligen Feuerwehr St. Lorenzen für alle fleißigen Helferinnen und Helfer Würstchen und Getränke, spendiert vom Tourismusverein, vor. Die Gastwirtsfamilie Winkler (Kurt mit Moni sowie Christof mit Miriam) stellte zudem allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern einen Frühstücks-

gutschein, einlösbar in einem ihrer drei Hotels, zur Verfügung.

Dass die heurige Dorfreinigungsaktion wiederum zu einem so großen Erfolg führte, ist in erster Linie allen fleißigen Teilnehmerinnen und Teilnehmern zu verdanken.

Ein besonderer Dank gilt der Freiwilligen Feuerwehr St. Lorenzen für ihre wertvolle Hilfe sowie dem Tourismusverein und der Gastwirtsfamilie Winkler für die großzügige Unterstützung. Bedanken möchte ich mich auch bei allen Personen, welche jahrein jahraus Müll bei ihren Spaziergängen entlang der Wege einsammeln; dazu gehören natürlich auch unsere Mitarbeiter im Gemeindebauhof.

In Montal und in Onach wird die Dorfreinigung zu einem späteren Zeitpunkt durchgeführt.

*Alois Pallua
Vizebürgermeister*



Auch Jakob und Rafael waren fleißig.



Am Ende gab es für all eine leckere Stärkung.



Viele fleißige Helfer packten mit an.

Ideenwettbewerb Gestaltung Kreisverkehr Sonnenburg/Ausfahrt Gadertal

Der Ideenwettbewerb hatte seitens des Tourismusausschuss St. Lorenzen im Bruneck Kronplatz Tourismus (BKT) die Absicht den Kreisverkehr bei der Ausfahrt ins Gadertal bei der Sonnenburg einer konzeptuellen Gestaltung anhand der aktuellen gesetzlichen Kriterien zu unterziehen.

Gegenstand des Wettbewerbes war die Erstellung eines Vorentwurfes oder Rendering unter Beachtung des vorgegebenen Kostenrahmens (max. 50.000,00 Euro). Teilnahmeberechtigt waren alle Kunstschaffenden und Träger kreativer Ideen im In- und Ausland, die sich mit der Marktgemeinde St. Lorenzen und der Region Bruneck/Kronplatz verbunden fühlen.

Insgesamt wurden 14 Ideenvorschläge eingereicht, aus welchen eine 5-köpfige Jury drei Vorschläge ausgewählt hat. Es gab keinen Sieger, sondern 2 Zweitplatzierte, da kein Projekt die Jury vollkommen überzeugt

hat. Die beiden Zweitplatzierten sind Samuel Brazzo und Stefan Schwingshackl, welche jetzt die Aufgabe haben, zusammen an ihren Entwürfen für die Gestaltung des Kreisverkehrs zu arbeiten. Der dritte Platz ging an Michael Töchterle. Wir als Tourismusausschuss möchten uns bei allen Bewerbern bedanken, die am Ideenwettbewerb teilgenommen haben und gratulieren herzlichst den beiden Gewinnern.

*Manfred Bodner
Tourismusverein*



Jetzt haben die zwei Zweitplatzierten die Aufgabe, zusammen am Projekt für die Gestaltung des Kreisverkehrs zu arbeiten.



Coding4Kids spielerisches Programmieren - Sommerwoche

Früh übt sich, wer ein Programmierer werden will.

In Südtirol startet im Sommer zum vierten Mal Coding4Kids für Jugendliche von 10 bis 14 Jahren.

Vom 3. Juli bis 4. August 2023 gibt es für die Jugendlichen von St. Lorenzen und Umgebung wieder die Möglichkeit in 5 getrennten, jeweils einwöchigen Ferienworkshops mit viel Spaß und Kreativität, die Welt des Programmierens kennen zu lernen. Die Kurse werden wieder in einem von der Raiffeisenkasse Bruneck - Geschäftsstelle Sankt Lorenzen zur Verfügung gestellten Räumlichkeit abgehalten.

Es wird diesen Sommer wieder Anfängerwochen und eine Woche für Fortgeschrittene geben. Außerdem wird es eine der beliebten Roboter Wochen geben, in welcher ein Roboter zusammengebaut und anschließend selbst programmiert werden kann.

Die Kurse beginnen um 09:00 Uhr und enden um 15:00 Uhr. In der Zwischenzeit gibt es viel Zeit zum Programmieren, eine gemeinsame Mittagspause und Zeit für lustige Spiele. Um 15 Uhr werden die Kinder wieder von den Eltern abgeholt.

Weitere Informationen und Details zur Anmeldung sind auf der Website www.coding4kids.bz.it zu finden.

*Alois Pallua
Vizebürgermeister*

Die Gemeindeämter St. Lorenzen im Überblick

Dienstleistungen, Öffnungszeiten, Telefonnummern und E-Mail-Adressen des Gemeindeamtes St. Lorenzen

Anschrift:	Gemeinde St. Lorenzen Franz-Hellweger-Platz 2 39030 St. Lorenzen
Steuernummer:	81007460215
Telefonzentrale:	+39 0474 470510
UE-Mail-Adresse:	info@stlorenzen.eu
Zertifiziertes E-Mail (PEC):	stlorenzen.slorenzo@legalmail.it
Web:	www.stlorenzen.eu

Öffnungszeiten Rathaus:	Montag - Freitag: 8:00 - 12:30 Uhr
Öffnungszeiten Bauhof	ganzjährig: Mittwoch 16:00 - 18:00 Uhr Freitag: 10:00 - 12:00 Uhr

Die Gemeindeverwaltung macht darauf aufmerksam, dass die verschiedenen Ämter auch mittels direkten Telefonnummern erreichbar sind und ersucht die Bürger, sich nach Möglichkeit dieser Nummern zu bedienen:

Sprechstunden des Bürgermeisters	Tel. 331 5746332
Montag:	11:00 – 12:00 Uhr
Dienstag:	08:00 – 09:30 Uhr
Jederzeit nach Terminvereinbarung.	
Anmeldung ist notwendig!	
Mittels E-Mail buergermeister@stlorenzen.eu oder per Telefon: 331 5746332	

Sprechstunden der Gemeindeferenten	
Anmeldung ist notwendig!	
Alois Pallua: Tel. 348 8733309	Mittwoch, 08:00 – 09:00 Uhr
Heidrun Hellweger: Tel. 347 1554669	Freitag, 09:00 – 10:00 Uhr
Dominik Huber: Tel. 348 8704066	Donnerstag, 08:30 – 09:30 Uhr
Joachim Knapp: Tel. 346 8525524	Freitag 8:00 – 9:00 Uhr
Manfred Huber Tel. 340 5331679	Dienstag, 08:00 – 09:00 Uhr

RATHAUS:	Franz-Hellweger-Platz 2
Sekretariat:	0474 47 05 10
Meldeamt:	0474 47 05 12
Standesamt:	0474 47 05 14
Protokollamt:	0474 47 05 14
Buchhaltung:	0474 47 05 15
Steuer- & Lizenzamt:	0474 47 05 16
Bauamt:	0474 47 05 17
Öffentliche Arbeiten:	0474 47 05 22
Wahlamt-Ortspolizei:	0474 47 05 21
Bibliothek:	0474 47 05 70
Jugendbeirat:	jugendbeirat@stlorenzen.eu
Lorenzner Bote:	347 1554669

Initiative Natur-im-Garten

Kürzlich hatte die Arbeitsgruppe Klima und Umwelt Frau Dr. Helga Salchegger, Landschaftsökologin, Leiterin des Fachbereiches Gartenbau am Versuchszentrum Laimburg zu einem Vortag- und Diskussionsabend zum Thema „Natur im Garten: Wertvolle und funktionsfähige Grünflächen für Menschen, Natur und Klima“ eingeladen.

Ein vielfältig gestalteter öffentlicher Grünraum steigert die Lebensqualität der Menschen: für BewohnerInnen, BesucherInnen, aber auch für das pflegende Personal.

Das Kleinklima wird angenehmer, Freiräume zum Spazieren, Treffen oder Spielen werden geschaffen. Das Regenwasser kann versickern, Grundwasser wird gebildet, die Luft wird gekühlt und der Staub gefiltert. Gartenflächen können Lebensräume und Biotopvernetzungen bilden und damit einen Beitrag gegen den Verlust der Biodiversität liefern.

Im Vergleich zu herkömmlichen Bepflanzungen benötigt eine nachhaltige Grünfläche in der Regel weniger Pflege und kann dadurch im Unterhalt Kosten sparen.

Pflanzenvielfalt, dauerhafte Bepflanzungen mit Stauden und Gehölzen, Bodenpflege und die Schaffung natürlicher Nischen können Pflegearbeiten wie Bewässerung, Unkraut



Dr. Helga Salchegger

jäten oder auch Pflanzenschutzmaßnahmen minimieren. Dazu braucht es Fachkenntnis, Geduld und eine gute Zusammenarbeit zwischen Planung, Ausführung und Pflege.

Ein naturnah gepflegter Grünraum verzichtet auf Torf, Pestizide und mineralische Dünger. Gleichzeitig werden

heimische Pflanzenarten, Wildformen von Pflanzen, ungefüllte Blüten und heimisches Baumaterial bevorzugt verwendet. Diese Pflanzenarten bieten Lebensraum, Futter und Überwinterungsmöglichkeiten für Tiere und fördern damit die Biodiversität.

Statt englischem Rasen, Thujenhecke und gefüllter Rose sind heimische Wiesen, Wildsträucherhecken und Wildrosen für eine gesunde Grünfläche eindeutig besser.

Die Initiative Natur-im-Garten unterstützt, berät und verleiht Plaketten für öffentliche und private Gartenanlagen, die nach den Kriterien (keine chemischen Pflanzenschutzmittel, nur organische Dünger, kein Torf) angelegt und gepflegt werden.

Wer Interesse hat, kann sich gerne per E-Mail an Frau Salchegger wenden: naturimgarten@laimburg.it

*Alois Pallua
Vizebürgermeister*

Sonnenburger- und Gadertalertunnel

Abstimmung mit Straßendienst zu Instandhaltungsarbeiten



Die Umleitung in den Nachtstunden ermöglicht eine effiziente Durchführung der Wartungsarbeiten

Zwei Mal jährlich müssen die Tunnels gewartet werden. Dabei ist eine Sperrung möglich. In verschiedensten Gesprächen hat der Straßendienst die Notwendigkeit erkannt, die Wartung in der Nacht durchzuführen. Dabei wurde mit der Gemeinde vereinbart, wie bereits auch bei der Übernahme der Straße in Pflaurenz festgehalten, dass dann eine Umleitung über Pflaurenz erfolgen kann. Dies ist sinnvoll und ermöglicht es auch, die Arbeiten in kürzerer Zeit durchzuführen, wie wenn eine Einbahn in den Tunnels gemacht würde.

Seitens der Gemeinde wurden auch die Rettungskräfte darüber informiert, dass man auf diese Verkehrslösung bei Unfällen zurückgreifen sollte.

*Martin Ausserdorfer
Bürgermeister*

Info zu konventionierten Wohnungen

Es kommt des Öfteren zu Unsicherheiten konventionierte Wohnungen betreffend. Aus diesem Grund hat die Agentur für Wohnbauaufsicht ein Informationsblatt herausgegeben.

[Bindung laut Art. 79 LG Nr. 13/1997]

Auf den Webseiten der Agentur für Wohnbauaufsicht, Hilfskörperschaft des Landes (<https://wohnbauaufsicht.provinz.bz.it/default.asp>), bzw. der Gemeinde unter dem Link ... finden Sie Informationen bezüglich der Voraussetzungen für die Besetzung einer konventionierten Wohnung und der Hauptpflichten, die erfüllt werden müssen.

Voraussetzungen für die Besetzung

- meldeamtlicher Wohnsitz in Südtirol zum Zeitpunkt der Ausstellung der Baukonzession
- meldeamtlicher Wohnsitz/Arbeitsplatz seit mindestens 5 Jahren in Südtirol
- ordnungsgemäßer Arbeitsvertrag in der Provinz
- meldeamtlicher Wohnsitz in Südtirol für mindestens 5 Jahre vor der Abwanderung
- kein Familienmitglied darf Eigentümer einer dem Bedarf der Familie angemessenen Wohnung sein, die vom Arbeitsplatz oder Wohnsitz aus leicht zu erreichen ist, oder an einer solchen Wohnung das Fruchtgenuss- oder Wohnrecht haben

Hauptpflichten

- innerhalb eines Jahres ab Benutzungsgenehmigung/Bezugsfertigkeit ist die konventionierte Wohnung zu besetzen und die gesamte Familie verlegt den meldeamtlichen Wohnsitz in diese
- sollte die Wohnung nicht fristge-

recht innerhalb eines Jahres besetzt werden, ist dies innerhalb von 30 Tagen der Gemeinde und dem Wohnbauinstitut-WOBI zu melden

- sollte die Wohnung frei werden, ist dies der Gemeinde innerhalb von 30 Tagen zu melden und die Wohnung innerhalb von sechs Monaten von berechtigten Personen wieder zu besetzen
- sollte die Wohnung nicht fristgerecht innerhalb von sechs Monaten besetzt werden, ist dies innerhalb von 30 Tagen der Gemeinde und dem Wohnbauinstitut-WOBI zu melden
- Bei Vermietung darf der Mietzins in den ersten zwanzig Jahren nicht höher als der Landesmietzins sein.

Geldbußen

- Bei fehlender/nicht fristgerechter Meldung an die Gemeinde und an das Wohnbauinstitut-WOBI, dass die Erst- bzw. Wiederbesetzung nicht fristgerecht erfolgte, wird eine Geldbuße in Höhe von 500,00 € verhängt

- Bei fehlender/nicht fristgerechter Meldung an die Gemeinde, dass die Wohnung frei wurde, wird eine Geldbuße in Höhe von 500,00 € verhängt
- Falls die konventionierte Wohnung von nicht berechtigten Personen besetzt wird, wird der zweieinhalbfache Landesmietzins für die Dauer der widerrechtlichen Besetzung als Geldbuße angewandt.

Die Texte dienen lediglich der Information und erfüllen keinen Anspruch auf Vollständigkeit bzw. Verbindlichkeit. Es wird auf den Art. 79 L.G. 13/1997, in der zum 30. Juni 2020 geltenden Fassung, auf L.G. 9/2018 und auf die jeweilige einseitige Verpflichtungserklärung verwiesen.

Weitere Informationen bei der Agentur für Wohnbauaufsicht:
Tel. +39 0471 418490
E-Mail: awa.ave@provinz.bz.it
ZEP: awa.ave@pec.prov.bz.it

Heidrun Hellweger
Gemeindereferentin

Lagerplatz für Straßendienst und Wildbach

Die beiden Landesämter haben sich abgestimmt und mitgeteilt, dass sie einen gemeinsamen Lagerplatz auf eigenem Grund in Montal errichten werden. Beim Standort handelt es sich aus dem Gadertal kommend um die Wiese auf der rechten Seite, zwischen Straße und Gader.

Es werden weder Gebäude noch andere Infrastrukturen errichtet. Die Gemeinde hat dem Straßendienst mitgeteilt, dass man im selben Schritt die Stützmauer der Gader in diesem Bereich ertüchtigen sollte.

Martin Ausserdorfer
Bürgermeister

Waschung der Biomülltonnen

Die Waschung der Biomülltonnen findet an folgenden Terminen statt:
Donnerstag, 4. Mai
Donnerstag, 18. Mai

hpm

Gespräch mit Lukas Golser

Der 38-jährige Lukas Golser aus Sonnenburg hat eine beeindruckende Karriere am Kronplatz hingelegt. Nachdem Lukas im Jahr 2004 als Liftwart begann, ist er seit dem Sommer 2022 Betriebsleiter für die Umlaufbahnen der Kronplatz Seilbahn GmbH. Damit hat er nicht nur einen sehr abwechslungsreichen Aufgabenbereich, sondern trägt auch Verantwortung für seine über 50 Mitarbeiter und die Sicherheit der Seilbahnnutzer. In einem kurzen Gespräch stellt uns Lukas seine Arbeit am Kronplatz vor und hofft damit, bei Mann und Frau Begeisterung für diesen Beruf zu schaffen.

Sie sind seit Sommer 2022 Betriebsleiter der Umlaufbahnen bei der Kronplatz Seilbahn GmbH. Was sind dort Ihre Aufgaben?

Als Betriebsleiter für Umlaufbahnen bin ich sowohl für die Koordination und Organisation der Tätigkeiten meiner über 50 (bisher ausschließlich männlichen) Mitarbeiter als auch für die Instandhaltung, Wartung und Kontrolle der neun Anlagen zuständig. Ich achte darauf, dass Betriebsvorschriften und Anweisungen des technischen Verantwortlichen eingehalten werden und Sorge für die regelmäßige Durchführung der periodischen Überprüfungen, welche die Maschinisten gemeinsam mit mir vornehmen. Weiters organisiere ich die Zusammenarbeit mit externen Firmen und plane die Reparatur- und Revisionsarbeiten. Außerdem ist es mir ein großes Anliegen, dass sich meine Mitarbeiter (künftig hoffentlich auch weibliche Mitarbeiterinnen) stets weiterbilden und -entwickeln, weshalb ich mich um Fortbildungsmöglichkeiten kümmerge.

Wollten Sie immer schon im Bereich Seilbahnen arbeiten?

Nein, eigentlich nicht. Ich bin gelernter Offsetdrucker und war zunächst auch in einer Druckerei beschäftigt. Relativ schnell wurde mir klar, dass mir die Arbeit in einer Halle nicht gefällt. Ich suchte also nach einem Job, bei dem sich die Arbeit im Freien und der Kontakt zu Menschen kombinieren lassen. Durch den Hinweis einer guten Freundin habe ich 2004 schließlich eine Stelle beim Kronplatz angetreten und bin heute mehr als

glücklich, dass ich diesen Weg eingeschlagen und verfolgt habe.

Sie sind 2004 als Liftwart zum Kronplatz gestoßen. Wie war Ihr Werdegang und welche Ausbildungen haben Sie absolviert?

Die ersten Jahre arbeitete ich als Liftwart bei der alten Gipfelbahn. Die Arbeit gefiel mir schon immer gut und binnen kürzester Zeit interessierte ich mich auch für die Funktionsweise und Technik der Seilbahnen. 2006 legte ich deshalb die Maschinistenprüfung ab, bei welcher Teilbereiche der Elektrotechnik, Mechanik und Hydraulik aber auch gesetzliche Bestimmungen zu erlernen sind. Bereits im folgenden Jahr absolvierte ich die Ausbildung zum Betriebsleiter für Umlaufbahnen und erhielt im Juli 2007 eine Fixanstellung bei der Kronplatz Seilbahn GmbH (damals noch AG). Im Laufe der folgenden Jahre habe ich weitere Kurse und Fortbildungen besucht und viel Erfahrung sammeln können, sodass ich 2021 Vize-Betriebsleiter wurde. Mein Vorgänger Georg Untersteiner motivierte mich schließlich im Mai 2022 den Posten des Betriebsleiters an seiner Stelle zu übernehmen und unterstützt mich heute nach wie vor bei meinen Aufgaben (An dieser Stelle ein großes Dankeschön dafür!).

Die Wintersaison ist nun zu Ende. Welche Arbeit fällt für Sie und Ihr Team außerhalb der Betriebszeiten an?

Schon während der Wintersaison beginnt die Planung für die Reparatur- und Revisionsarbeiten der Seil-



Lukas Golser

bahnen. Da drei Anlagen auch in der Sommersaison geöffnet sind, haben wir schon jetzt mit den Arbeiten begonnen, um einen sicheren Betrieb im Sommer und Winter gewährleisten zu können.

Welche Arbeitsmöglichkeiten bietet der Kronplatz für junge Menschen?

Die Arbeitsmöglichkeiten sind vielfältig und umfassen ein breites Spektrum an unterschiedlichen Einsatzbereichen. Die Kronplatz Seilbahn GmbH beschäftigt nämlich unter anderem Liftwarte, Maschinisten, Schneemacher, Pistenraupenfahrer, Elektriker, Kassiererinnen/Kassierer, Buchhalterinnen/Buchhalter. Wie man sieht, ist Not am Mann oder viel eher an der



Lukas ist im Sommer wie im Winter auf den Bergen unterwegs. Hier am Turnerkamp ...



... und im Sommer am Sass Rigais

Frau! Vielleicht ist für junge Menschen auch interessant, dass es sowohl Saisonjobs als auch Jahresstellen gibt und wir stets bemüht sind, auf dem neusten Stand der Technik zu sein.

Welche Fähigkeiten sollte man für eine Arbeit am Lift mitbringen?

Der Job ist für Menschen interessant, die technisch begabt, offen und aufgeschlossen sind, gerne im Team arbeiten und den Kontakt zu anderen Menschen suchen. Da der Kronplatz ein beliebtes Skigebiet für Touristen aus aller Welt ist, sollte man auch deutsch, italienisch und

englisch sprechen können. Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen müssen mit wechselnden Wetterverhältnissen zurechtkommen und sollten auch anstrengende Arbeiten nicht scheuen. Natürlich ist es bei einem Job in einem Skigebiet von Vorteil, wenn man auch Ski fahren oder snowboarden kann.

Gehen Sie auch in Ihrer Freizeit noch Ski fahren bzw. was sind Ihre Freizeitbeschäftigungen?

Ich stand schon als Kind auf den Skiern und entwickelte eine große Leidenschaft für das Skifahren. Im Laufe der Jahre habe ich aber vor allen Dingen das Skitourengehen im alpinen Gelände für mich entdeckt. Sowohl im Sommer als auch im Winter verbringe ich meine Freizeit am liebsten in den Bergen. Nach einer anstrengenden Saison genieße ich aber auch einen erholsamen und gemütlichen Strandurlaub mit meiner Freundin.

hpm

Stadtwerke Bruneck
Azienda Pubbliservizi Brunico



speedy-B Internet

SPEEDY FIBER

**ALLER GUTEN DINGE
SIND DREI!**

1. Kostengünstige Telefonieangebote
2. Noch höhere Geschwindigkeiten
3. Keine Mindestvertragslaufzeiten
(monatlich kündbar)

NEU
ab März 2023



 info@stadtwerke.it

 0474 533 533

 www.stadtwerke.it

Jahreshauptversammlung der Feuerwehr Stefansdorf

Mit 27 Einsätzen und ca. 1.100 Gesamtstunden blickt die FF Stefansdorf auf ein einsatz-reiches Jahr 2023 zurück.

Nach 3 ausgefallenen bzw. auf das Nötigste reduzierte Jahreshauptversammlungen konnte heuer wieder in gewohnter Art und Weise die Jahreshauptversammlung der FF Stefansdorf abgehalten werden. So traf man sich am Sonntag, den 2 April im Hotel Mühlgarten um das letzte Jahr Revue passieren zu lassen.

Neben den aktiven Wehrleuten, den Ehrenmitgliedern und Patinnen konnte der Kommandant Othmar Kammerer Bürgermeister Dr. Martin Ausserdorfer, Fraktionsvorsteher Manuel Mairegger, Bezirkspräsident Reinhard Kammerer und Abschnittsinspektor Meinhard Schneider begrüßen.

Aus dem Tätigkeitsbericht ging hervor, dass man zu insgesamt 27 Einsätzen gerufen wurde, wobei der Anteil der technischen Einsätze bei weitem höher war als der Anteil der Brandeinsätze. Des Weiteren hielt man 25 Übungen ab, nahm an 3 Gemeinschaftsübungen teil und leistete 2 Ordnungsdienste.

Im Rechenschaftsbericht erwähnte der Kommandant die getätigten Neanschaffungen wie die Einsatzuniformen und das Notstromaggregat. Des Weiteren wäre als nächstes der Austausch des KTF-Mitsubishi geplant. In seiner Rede dankte er auch dem Bür-



V.l.n.r.: KDTSTV Lukas Ausserdorfer, BP Reinhard Kammerer, Kurt Kammerer, Al Meinhard Schneider, KDT Othmar Kammerer, BM Martin Ausserdorfer

germeister und der Gemeindeverwaltung für die gute Zusammenarbeit.

Wichtige Tagesordnungspunkte waren auch die Angelobung von 6 neuen Feuerwehrmännern sowie die Ehrungen verdienter Feuerwehrleute. So erhielt Gerd Gräber das Verdienstkreuz in Bronze und Kurt Kammerer das Verdienstkreuz in Silber.

Aufgrund der Altersbeschränkung scheidet Johann Ausserdorfer aus dem aktiven Dienst aus. Ihm wurde eine Dankesurkunde und ein kleines Präsent überreicht

Nach den Ansprachen der Ehrengäste dankte der Kommandant den verschiedenen Institutionen und Vereinen und vor allem der Stefansdorfer

Dorfbefölkerung für die großzügigen Spenden bei der Kalenderaktion. Ebenfalls dankte er Marianna Stuefer und der Familie Kammerer für die spendierten Abendessen bei der Jahreshauptversammlung und Florianifeier.

*Christian Hofer
Feuerwehr Stefansdorf*



V.l.n.r.: Kevin Huber, Dennis Obermair, Maximilian Gräber, Noah Mair, Jonas Ausserdorfer, Lukas Steiner



V.l.n.r.: KDTSTV Lukas Ausserdorfer, Gerd Gräber, KDT Othmar Kammerer, BM Martin Ausserdorfer



V.l.n.r.: KDTSTV Lukas Ausserdorfer, Johann Ausserdorfer, KDT Othmar Kammerer, BM Martin Ausserdorfer

Lehrfahrt der Freiwilligen Feuerwehr St. Lorenzen

Inzwischen ist es für die Feuerwehr St. Lorenzen bereits Tradition geworden in unregelmäßigen Abständen und nach Bedarf Lehrfahrten durchzuführen. Aber auch auf den geselligen Teil wird dabei nicht vergessen.

Die letzten Lehrfahrten liegen bereits mehrere Jahre zurück und führten uns nach Landeck und Innsbruck (A) sowie nach Margreid an der Weinstraße im Südtiroler Unterland.

Für die heurige Lehrfahrt am vergangenen 25. März wurde wiederum Österreich als Ziel ausgewählt. Eingeladen hierzu sind neben den aktiven Feuerwehrmitgliedern auch die Ehrenmitglieder und die Patinnen. Der Start war bereits für 6:45 Uhr angesetzt. Pünktlich setzte sich der moderne, fast voll besetzte Reisebus in Bewegung. Die erste Etappe führte uns über den Brenner, Innsbruck und Wörgl nach Gasteig in Tirol in die Region „Wilder Kaiser“. Ziel war die Schaukäserei „Wilder Käser“. Diese ist neben ihren mehrfach ausgezeichneten hervorragenden Käseprodukten auch durch die Dreharbeiten zur 13. Staffel der beliebten Fernsehserie „Der Bergdoktor“ mit Hans Siegl und weiteren beliebten Schauspielern weitum bekannt. Der Inhaber und Käsemeister Herr Bernhard Widauer

persönlich gab uns einen Einblick in die hohe Kunst der Herstellung, Lagerung und Pflege der dort produzierten Käsesorten. Eine weitere Besonderheit des „Wilden Käses“ ist das 500 Jahre alte Bauernhaus, das in einer aufwändigen Aktion zerlegt in 1.500 Einzelteile von Ellmau an den heutigen Standort in Gasteig übersiedelt, originalgetreu wieder aufgebaut wurde und heute als Verkaufsraum und Jausestübel dient. Dort konnten wir im Rahmen einer ausgiebigen Jause diverse Käsesorten aus dem Haus und der Region abgerundet mit passenden Beilagen und Getränken verköstigen.

Der nächste Programmpunkt war die Fahrt über Kitzbühel und dem Pass



Aufmerksam verfolgen die Teilnehmer den Ausführungen des Käsemeisters im Wilden Käser.

Thurn nach Mittersill, wo wir im Panoramagasthof bereits zum Mittagessen erwartet wurden. Nach einem köstlichen Mittagessen und etwas Zeit zur Erholung setzten wir unsere Fahrt fort. Diese Etappe führte uns über bzw. durch den 5.313 Meter langen Felbertauerntunnel nach Matriei in Osttirol. Die Marktgemeinde Matriei



Die Teilnehmer der Lehrfahrt zusammen mit einigen Kameraden der Feuerwehr Matriei in Osttirol vor der dortigen Feuerwehrrhalle.

in Osttirol im Bezirk Lienz mit ihren ca. 4.800 Einwohnern ist flächenmäßig die zweitgrößte Gemeinde Tirols. Dort erreichten wir das eigentliche Ziel der Lehrfahrt und zwar die dortige Freiwillige Feuerwehr Matri in Osttirol. Ein Höhepunkt für die Feuerwehrmänner war die Besichtigung der Feuerwehrrhalle und der diversen Fahrzeuge und Gerätschaften. Die Führung übernahmen hierbei unter anderem der bei der Feuerwehr St. Lorenzen bereits bestens bekannte Alois Ranacher, dort Oberbrandmeister und Zugskommandant. Auch dessen Tochter Anna ließ es sich nicht nehmen dem Besuch aus St. Lorenzen guten Tag zu sagen. Beide führen im Hauptberuf zusammen mit der restlichen Familie einen Getränkemarkt inklusive Zeltverleih und sind bei den letztthin abgehaltenen Kirchtagsfesten der Feuerwehr in St. Lorenzen als äußerst kompetente

Zeltverleiher aufgetreten. Die Feuerwehr Matri in Osttirol ist als eine der beiden Portalfeuerwehren des Felbertauerntunnels unter anderem mit einem Spezialfahrzeug, einem sogenannten Rüst-Löschfahrzeug-Tunnel ausgerüstet, welches mit seiner umfangreichen Sonderausstattung für Einsätze im Straßentunnel besonderes Interesse auf sich zog. Nicht weniger interessiert wurden die übrigen Fahrzeuge und Gerätschaften besichtigt und bei diversen Gesprächen die jeweiligen Funktionen und Einsatzbereiche besprochen.

Für einige Patinnen wurde die zur Verfügung stehende Zeit zum Besuch der Marktgemeinde Matri in Osttirol genutzt. Ein besonderes Ziel hierbei die im Spätbarock errichtete Pfarrkirche mit ihrem 86 Meter hohen Turm, der als der höchste Turm einer Landkirche in Tirol gilt.

Anschließend an die Besichtigungen wurden wir von der dortigen Feuerwehr, allen voran wieder die Familie Ranacher, zu einer Jause eingeladen. Bei Kaffee und Kuchen kam man ins Gespräch und so manch anregende Diskussion wurde geführt. Leider verflog die Zeit viel zu schnell, sodass schon wieder an die Weiterfahrt bzw. Heimfahrt gedacht werden musste. Gegen 17 Uhr traten wir die letzte Etappe, die Heimfahrt über Lienz in Osttirol an.

Dankbar für den erlebnisreichen Tag und geprägt von vielen neuen Eindrücken abseits des „Feuerwehrralltags“ zusammen in einer tollen Gruppe erreichten wir pünktlich um 19 Uhr unser Ziel in St. Lorenzen.

*Kdt. Stv. Peter Rieger
Freiwillige Feuerwehr St. Lorenzen*

Franz Lahner zum 70-er

Am vergangenen 29. März feierte Franz Lahner seinen 70-ten Geburtstag.

Eigentlich hätte die Musikkapelle ihn traditionsgemäß am frühen Morgen musikalisch geweckt. Er hatte aber im

Vorfeld gebeten, „an seinem Ehrentag einmal ausschlafen zu dürfen“, und den Spieß umgedreht: Am Abend hat

er zu einer kleinen Geburtstagsfeier ins Probelokal eingeladen und die Musikantinnen und Musikanten mit ei-



Die Musikantinnen und Musikanten gratulierten zum 70er – (vorne v.l.) Liesbeth und Franz Lahner, Dietmar Demichiel, Stefan Weissteiner

nem üppigen Buffet und süßen Nachspeisen überrascht. Dabei ließ es sich die Musikkapelle aber nicht nehmen, ihn mit einigen zünftigen Märschen musikalisch zum runden Geburtstag zu gratulieren, die der Jubilar auch gleich selbst dirigiert hat. Mit dem „Südtiroler Kameradenmarsch“, den Franz Lahner vor Jahren komponiert hatte, und den zum Anlass neu getexteten „Bozner Bergsteiger-Marsch“ überraschten ihn die Musikantinnen und Musikanten. Musikobmann Dietmar Demichiel gratulierte im Namen der Kapelle und Stefan Weissteiner überbrachte im Namen der Böhmschen die besten Wünsche.

Franz Lahner seinerseits schenkte der Kapelle den Konzertmarsch „In Concordia Et Amicitia“, den der Komponist Martin Scherbacher ihm und seiner Frau Liesbeth gewidmet hat. Ein zweites Geschenk, die Polkas „Im Polkafieber“ von Klaus Rambacher und „Auf euer Wohl!“ von Michael Koller, überreichte er der Böhmschen: „Mir gefallen diese gut – ich hoffe, euch auch!“

*Ein Hoch auf inson Franz!
Do Franz weard heinte siebzig Jahr,
des isch a Grund zi feirn.
Die Musig holtit ihn so frisch,
Franz, bleib so wie du bisch!*

*Mir lossn di heint hoch lebem,
drei Mol und no so viel.
Und hoffn dass du weitahin
ba insro Musig spielsch.*

*Do Franz weard heinte siebzig Jahr,
dass des la meglich isch.
Mir freidn ins und stoßn un
af inson Posaunisch.*

*Do Franz isch do,
wenn man ihn braucht,
er mocht net lange Tanz.
Drum auf und stoßt die Gläser an
ein Hoch auf inson Franz!*

Stephan Niederegger
Musikkapelle St. Lorenzen

Hohe Auszeichnung für Franz Lahner

Franz Lahner ist ein musikalischer Tausendsassa. Seit 1966 spielt er bei der Musikkapelle St. Lorenzen und leitet seit der Gründung im Jahr 1976 die Böhmsche. Von 1988 bis 1991 war er Kapellmeister und von 1998 bis 2003 Obmann seiner Heimatkapelle. Weitere 10 Jahre dirigierte er die Musikkapelle Terenten und übergab den Taktstock Ende 2022 an seine Nachfolgerin Monika Steger. Beim heurigen traditionellen Osterkonzert am vergangenen Ostersonntag bedankte sich die „Terner Musig“ nochmals bei ihrem langjährigen Kapellmeister. Für seine somit insgesamt 20-jährige Funktionärstätigkeit wurde Franz Lahner beim Konzert mit dem goldenen Verdienstzeichen des Verbandes Südtiroler Musikkapellen (VSM) ausgezeichnet. Gemeinsam mit Bezirkskassier Luis Winkler nahm Bezirkskapellmeister-Stellvertreter Daniel Niederegger die Ehrung vor. Für ihn war es eine besondere Freude, ist er doch selbst Mitglied der Musikkapelle St. Lorenzen und Stimmkollege von Franz. Zudem sei Franz,

wie Daniel bei der Laudatio bemerkte, „nicht ganz unschuldig“, dass auch er Posaune gelernt hat.

Stephan Niederegger
Musikkapelle St. Lorenzen



Lang ist's her: Bei der Cäcilienfeier 2004 der MK St. Lorenzen spielten Franz Lahner und Daniel Niederegger ein Posaunen-Ständchen.



Bezirkskapellmeister Daniel Niederegger überreichte Franz Lahner die Ehrenurkunde zum goldenen VSM-Verdienstzeichen.

AVS-Ostermontagwanderung

Für den Ostermontag stand der Brandis Waalweg in Lana auf dem Programm. Schon am Montagnachmittag waren die Plätze im Bus voll. Hinaus in die Natur und die Lust am Wandern ist groß...es scheint, als wollten die Leute Versäumtes nachholen.

Um 08.00 Uhr früh starten wir in St. Lorenzen mit Serbus und fahren durchs Pustertal, Eisacktal und weiter ins Etschtal. Nach einem kurzen Zwischenstopp bei der Raststätte an der Mebo geht's nach Lana, wo wir starten.

Unser Wanderführer ist Ausserdorfer Peter und über den Brandis Waalweg erreichen wir nach einiger Zeit den Brandishof. Ein kurzer Abstecher zum Wasserfall und dann ein Aperitif beim Gasthof auf der Terrasse mit feinen Frühlingstemperaturen ist Genuß pur. Leicht ansteigend wandern wir weiter hinauf zum weitum sichtbaren romanischen Kirchlein St. Hippolyt in Naraun, auch als „die Königsloge des Burggrafenamts“ bezeichnet. Peter erzählt uns schon im Bus, dass die Kirche inmitten einer prähistorischen Siedlungsstätte liegt und 1288 erstmals urkundlich erwähnt wird. Das Patrozinium des Hippolyt, den eine

spätere Legende zum römischen Soldatenheiligen gemacht hat, weist jedoch darauf hin, dass die Entstehung der Kirche wesentlich früher anzusetzen ist. Funde aus der Jungsteinzeit und alte Schalensteine belegen, dass dieser Hügel schon seit mehreren tausend Jahren besiedelt wurde und eine alte Kultstätte war.

Das letzte Stück durch den Laubwald ist ziemlich steil und auch die Wärme macht einigen zu schaffen. Endlich



Kirche St. Hippolyt

sieht man den Kirchturm und oben angekommen eröffnet sich unter tiefblauem Himmel ein weiter Blick über das gesamte Etschtal. Wir lassen uns von den warmen Sonnenstrahlen verwöhnen und genießen die mitgebrachten, geweihten Osterspeisen aus unserem Rucksack.

Herbert und Peter schulen einige Interessierte in Sachen Heimatkunde: Im Norden liegen die Kurstadt Meran und das Passeiertal samt Bergen und im Süden die Landeshauptstadt Bozen, der Rosengarten und die beiden Aldeiner Gipfel - das Weißhorn und das Schwarzhorn. Auf der gegenüberliegenden Seite sieht man auch das Knottenkino und weiter hinten türmen sich noch weitere Bergriesen. Nachdem Appetit und Wissensdurst gestillt sind, steigen wir ab nach Tisens – unserem Endziel. Im Dorf besteht keine Möglichkeit zur Einkehr, also fahren wir hinunter zur Raststätte auf die Mebo, wo jeder nach seinen Gelüsten noch ein wohlverdientes Bier trinkt, einen Kaffee oder ein Eis genießt. Es ist knapp 18.00 Uhr, als wir wieder in St.Lorenzen ankommen.

*Waltraud Seyr
AVS*



Herbert Lauton erteilt Heimatkundeunterricht

Freude im Glas zu Ostern

Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene basteln, gestalten und senden Ostergrüße an die Bewohner und Bewohnerinnen der Wohn- und Pflegeheime des Mittleren Pustertals, der Pflegeabteilung des Krankenhaus Bruneck, der Wohneinrichtungen des Sozialzentrums Trayah und an den Hauspflegedienst der Bezirksgemeinschaft Pustertal.

Anlässlich des Osterfestes fand heuer zum dritten Mal in Folge die Aktion „osterfreude.im.glas“ statt. Insgesamt erreichten 362 Geschenkgläser die Wohn- und Pflegeheime Bruneck und Olang, die Pflegeabteilung im Krankenhaus Bruneck, die Wohneinrichtungen des Sozialzentrums Trayah und den Hauspflegedienst Bruneck. Zahlreiche Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene gestalteten Gläser auf individuelle Art und Weise, um dadurch den Bewohnerinnen und Bewohnern frohe Ostern zu wünschen und ihnen eine Freude zu bereiten.

Die Initiative wurde vom Jugenddienst Dekanat Bruneck ins Leben gerufen und zusammen mit Ministranten-, Jungscharen- und SKJ-Gruppen sowie Schulklassen des Einzugsgebiets

umgesetzt. Im März bastelten viele Kinder, Jugendliche, Familien und junge Erwachsene kleine Geschenke, schrieben Nachrichten und füllten die Marmeladegläser damit. Jedes der abgegebenen Gläser gibt es nur ein einziges Mal, aber trotzdem haben alle Gläser etwas gemeinsam: Jedes einzelne kommt von Herzen. Die Vielfalt reicht von ersten Frühlingsboten wie Palmzweigen und Frühlingszwiebeln bis hin zu Zeichnungen, Briefen und Schokoeiern.

Kurz vor Ostern wurden die Gläser stellvertretend für alle, die bei der Gestaltung der Gläser mitgewirkt haben, von Mitarbeiterinnen des Jugenddienstes überreicht.

An der Aktion beteiligt waren die Ministrantengruppen Antholz Mittertal, Dietenheim, Ehrenburg, Geiselsberg,

Kiens, Nieder-/Mitterolang, Oberolang, Onach, Pfalzen, St. Lorenzen, St. Sigmund, Stegen, Terenten, die Jungscharen Antholz Mittertal, die SKJ-Gruppen Dietenheim und Reischach, sowie die 4. und 5. Klasse der Grundschule Stegen und die Klasse 1fr des Realgymnasiums Bruneck. Mit dabei waren auch viele Privatpersonen. Einen großen Dank möchten das Team des Jugenddienstes, das Team der Wohn- und Pflegeheime, das Team der Pflegeabteilung im Krankenhaus, das Team des Trayah und das Team des Hauspflegedienstes allen Beteiligten sagen: den ehrenamtlichen Gruppen und jedem Einzelnen, der zu Hause ein Glas gestaltet hat.

*Lukas Neumair
Jugenddienst Bruneck*



Mit dieser Aktion wurde Vielen eine Freude bereitet.

Aktion „100 Jahre Namenlos“

Vor hundert Jahren fälschte die faschistische Regierung unsere historisch gewachsenen Ortsnamen und ersetzte sie durch erfundene Fantasienamen. Die deutschen und ladinischen Namen wurden damit für amtlich ungültig erklärt. Der Südtiroler Schützenbund wollte durch eine landesweite Aktion auf dieses Unrecht aufmerksam machen.

Das Ziel dieser Aktion ist die Wiedereinführung der deutschen und ladinischen Orts- und Flurnamen und die Beseitigung der willkürlich erfundenen Fälschungen.

Eine historische Lösung der Ortsnamenfrage ist ein ehrlicher, gerechter und friedlicher Ansatz. Die faschistischen Fälschungen sind hierzu nicht geeignet und unterstreichen bis heu-

te die Intention der Faschisten von 1923. Der Umstand, dass auch heute auf italienischer Seite die Ortsnamenfrage – parteiübergreifend von links nach rechts – in nationalistischer Manier abgeschmettert und als etwas dargestellt wird, das den Italienern angeblich „genommen“ wird, auch in Orten, in denen die Bevölkerung ausschließlich deutsch- und ladi-

nischsprachig ist, symbolisiert eine Schiefstellung in der öffentlichen Debatte, die durch Bewusstseinsbildung, öffentliche Diskussion und Aufklärung wieder eingeebnet werden muss; so der Landeskommandant Roland Seppi.

Martin Scheiber

Michelsburger Schützenkompanie



Michelsburger Schützen machen am Ortseingang auf das Unrecht aufmerksam.

Grillplatz Treiden

Die Nutzung des Grillplatzes am Treiden in Stefansdorf ist nur nach telefonischer Anmeldung beim „Verschönerungsverein Stefansdorf“ gestattet. Die Zuständigkeit für die Reservierung des Grillplatzes hat ab sofort Andrea Obermair übernommen.
Tel. 346 686 1788

Kosten:

	Vormittag 09.00 – 14:00 Uhr	Ganzer Tag 09.00 – 22.00 Uhr
Kostenbeitrag	€ 35,00	€ 55,00
Mitglieder Verschönerungsverein, Vereine Stefansdorf, Schulklassen	Mitgliedsbeitrag € 10,00 / Haushalt Bezahlung innerhalb 30.04. = 1 x Tagesgebühr inkludiert	

Christof Schuster
Verschönerungsverein

Artenvielfalt in der Landwirtschaft

Immer wieder wird mit Presseartikeln bzw. Presseaussendungen von Umwelt- und Klimagruppen auf die Arbeit der Bauern gezeigt, und diese werden dann mit oft sicherlich gut gemeinten, aber doch eigenartigen Arbeitsvorschlägen konfrontiert.

Der Ortsbauernrat hat sich in letzter Zeit öfters mit dem Thema befasst und ist mehrheitlich der Auffassung, man solle die Landwirte eigenständig arbeiten lassen.

Wenn es immer wieder heißt, die Landwirte sollten weniger oft mähen, reiferes Futter verfüttern, nicht düngen, gewisse Flächen überhaupt erst im Herbst mähen, bestimmte Brachestreifen anlegen usw. ist dies alles gut.

Nur eines muss von anderen Bevölkerungsgruppen auch in Betracht gezogen werden: Der Bauer macht dies nicht aus Spaß oder Zeitvertreib, er macht dies, um den Betrieb zu führen und auch für die nächste Generation zu erhalten, die Familie zu ernähren und gesunde Lebensmittel für die Bevölkerung zu erzeugen. Es ist dies sein Beruf, der sich zum Großteil, im Gegensatz zu anderen Berufen (z.B. in Gewerbe- und Industriehallen), vor

den Augen der Öffentlichkeit abspielt. Und es ist schon so, dass der Landwirt sich nicht die eigene Grundlage für sein zukünftiges Wirtschaften ständig selbst zerstört. Da gibt es genügend andere oft große Flächen, die im öffentlichen Interesse der „Natur“ entzogen werden. Aber da spricht niemand davon.

Wenn man bedenkt, dass sich der Milchauszahlungspreis aus den Parametern wie Clostridien, Zellzahl, Keimzahl, Fettgehalt, Eiweißgehalt und weiteren Inhaltsstoffen zusammensetzt, bedarf es eines guten, sauberen, jungen und unkrautarmen Grundfutters. Nur so kann der Zukauf von Kraftfutter reduziert und kostendeckend gewirtschaftet werden.

Natürlich sind auch Bienenweiden und Bestände für die Artenvielfalt, Streuobstwiesen und Brachstreifen wichtig. Es gibt aber ausreichend öffentliche gemeindeeigene Flächen,

die für diesen Zweck auch gut geeignet sind, sprich: welche für andere Insekten und eben bienenfreundlich gestaltet werden können (Artenvielfalt und weniger mähen). Bei diesen Flächen muss die Wirtschaftlichkeit nicht in den Vordergrund gestellt werden.

Lassen wir doch die noch wenigen Bauern, welche 365 Tage im Jahr, Sonn – und feiertags fleißig in den Stall gehen und ums Tierwohl bemüht sind, ganz gleich, welche Produktionsart der Betrieb führt (Fleisch, Milch, Geflügel, Gemüse usw.), nach bestem Wissen und Gewissen ihre Felder bestellen.

Grund und Boden sind die Lebensgrundlage für die bäuerliche Familie. Wir ersuchen um Rücksichtnahme auch für unsere Belange und weniger um oft nicht qualifizierte Zurufe von außen.

*Manfred Harrasser
Obmann der Ortsbauernrates*



Der Bauer macht die Feldarbeit nicht aus Spaß oder Zeitvertreib, er macht dies, um den Betrieb zu führen und auch für die nächste Generation zu erhalten.

mai:rock Open Air / Konzert am Samstag, 13. Mai

Eigentlich waren wir uns heuer einig, dass das mai:rock leider ausfallen muss. Der alte Standort mitten im Dorf nach dem Umzug für uns nicht mehr zugänglich und der Platz hinterm neuen Inso Haus hätte bereits ab April/Mai Bauzone für die neue Naherholungszone sein sollen. Also nichts für heuer? Nachdem sich der Baubeginn für die Zone unerwartet nach hinten verschiebt, haben wir kurzerhand umentschieden und beschlossen, doch ein mai:rock auf die Beine zu stellen.

Heuer allerdings läuft es etwas anders als gewohnt ab.

Am Nachmittag gib es klassisches Open Air Feeling. Auf der Outdoor-Bühne spielen drei ruhige akustische

Bands. Marc Perin mit seiner Formation Solar, Medea Hinteregger und Simple Men sind der Garant dafür, dass hochwertige Musik geboten wird.

Am Abend gibt es zwar weiterhin die Möglichkeit, sich im Freien auf einen Ratscher und ein Bierchen zu treffen, das Musikangebot verschiebt sich aber ins Innere – möchten wir doch den meist zahlreichen Besuchern von auswärts unser neues Haus nicht vor-enthalten.

Im neuen Veranstaltungsraum spielt am frühen Abend die neueste Formation aus dem Ahrntal Un-Expected, die Rockmusik mit Geigenklängen vermischt. Mit den Jungs von der



Meraner Alternativ-Rockband Lost Zone geht es weiter. Übrigens, Detail am Rande, mit Marion Niedermair als Frontsängerin bei Un-Expected und Sebastian Weissteiner als Gitarrist bei Lost Zone spielen beide Bands mit Lorenzner Beteiligung auf.

Als Headliner ist es uns gelungen, Wicked and Bonny feat. Berise zu engagieren. Freuen wir uns auf ihre experimentelle Musik - die Tanzfläche wird jedenfalls beben!

Puschtra Clash - Samstag, 06. Mai von 13-19 Uhr

Bereits letztes Jahr gab es die erste Ausgabe des Puschtra Clash. Dabei handelt es sich um eine Art Wettkampf zwischen den Jugendtreffs und Jugendzentren im Pustertal. Die zweite Ausgabe wird diesmal vom Ju-

gendzentrum Loop in Sand in Taufers organisiert. Bei verschiedenen Disziplinen können auch wir mit einem Team unser Können unter Beweis stellen und den anderen zeigen, dass wir es drauf haben.

Folgende Disziplinen gibt es: Calcetto, Cornhole, Sumo Ringen, Tischtennis, Darts

Um Teil unseres Teams zu sein, ist die Anmeldung bis 04. Mai möglich.

Inso on Tour - Samstag, 20. Mai von 9.00 bis ca. 14 Uhr

Auch im Mai geht es wieder on Tour. Diesmal geht es nach Olang in den Fun Park beim Panorama. Allerdings nicht ganz wie gewohnt. Der Ausflug ist diesmal nur für Inso - Mitglieder und auch beim Kostenbeitrag gibt es diesmal etwas Besonderes. Wer mit dem Fahrrad fährt, bekommt den Eintritt von uns spendiert.

Fahrt mit dem „normalen“ Fahrrad: gratis
Fahrt mit dem E-Bike: Du bezahlst die Hälfte (5 Euro)
Fahrt mit dem Zug: Kostenbeitrag 10 Euro

Anmeldung bis 18. Mai möglich



Schach-Nacht am Freitag, 26. Mai ab 19.00 Uhr

Das Inso Haus lädt zur ersten Schach-Nacht in St. Lorenzen ein.

Nicht nur Jugendliche, auch Erwachsene sind eingeladen zu einem geselligen offenen Schachspiel-Abend. Wir stellen Schachbretter und -Uhren zur Verfügung.

Parallel zum offenen Spiel (kein Turnier!) gibt es einen Crash-Kurs für Anfänger, wo die Regeln und erste Strategietipps erklärt werden. Die Teilnahme ist kostenlos. Anmel-

dung ist nur für den Crash-Kurs nötig, bei diesem ist die Teilnehmerzahl beschränkt. (im Inso Haus oder telefonisch unter 349 1710355, bis 2 Tage vorher)

Aktionen für 10-13 Jährige

Im Mai gibt es bei den Aktionen für 10-13 Jährige ein etwas anderes Programm als gewöhnlich. Diesen Monat werden wir die Werkstatt nutzen und an den Freitagen einen eigenen Ping Pong Schläger bauen. Das Bauen des Tischtennisschlägers findet fortlaufend an allen Freitagen statt, deswegen ist es an allen Freitagen notwendig teilzunehmen. Für die Materialkosten bitten wir um einen

kleinen Kostenbeitrag von 3 Euro. Die Teilnahmeplätze sind begrenzt. Wir bitten um Anmeldung bis spätestens 3. Mai im Inso Haus.

5. Mai - Ping Pong Schläger Teil 1
12. Mai - geschlossen. Vorbereitungen für das mai:rock
19. Mai - Ping Pong Schläger Teil 2
26. Mai - Ping Pong Schläger Teil 3

Da der Sommer schon naht, gibt es auch gleich das Programm für den Juni:

2. Juni - Staatsfeiertag. Das Inso bleibt geschlossen.
9. Juni - Frozen yogurt. Zum Abschluss der Aktionen in diesem Schuljahr gibt es leckeren frozen yogurt mit verschiedenen Toppings.

Zivildienst - soziales Jahr für junge Erwachsene

Von Oktober 2023 bis September 2024 beim Jugenddienst. Ab 18 Jahren. Bewerbungsfrist: 7. Juli

Von Oktober 2023 bis September 2024 haben junge Erwachsene zwischen 18 und 28 Jahren die Möglichkeit im Jugenddienst Dekanat Bruneck den Landeszivildienst zu absolvieren. Junge Menschen haben im Zivildienstjahr die Möglichkeit sich für das Gemeinwohl einzusetzen, sich für den weiteren Lebensweg zu orientieren und gleichzeitig wertvolle Erfahrungen zu sammeln. Das breite Tätigkeitsfeld des Jugenddienstes bietet die Möglichkeit auf die Interessen und Fähigkeiten der Zivildienstleistenden einzugehen und ihnen somit die Möglichkeit zu geben wertvolle Erfahrungen für die persönliche sowie berufliche Zukunft zu sammeln. Angefangen bei der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, dem Projektmanagement bis hin zu den Jugendtreffs, der PR-Arbeit sowie

der Organisation von Aktionen und Veranstaltungen. Das Einzugsgebiet des Jugenddienstes umfasst die Gemeinden Bruneck, Kiens, Olang, Percha, Pfalzen, Rasen-Antholz, St. Lorenzen und Terenten. Die Tätigkeit als Zivildienstler/in wird monatlich vergütet. Bewerbungen können inner-

halb Freitag, 7. Juli per Email an Lukas Neumair (lukas@vollleben.it, Tel. 0474 410242) gesendet werden. Nähere Infos rund um die Tätigkeit des Jugenddienstes gibt es unter www.vollleben.it

*Lukas Neumair
Jugenddienst*



Zivildienst im Jugenddienst - voller Begeisterung mit Kindern und Jugendlichen

Auf die Räder – fertig – los

Erfolgreich und mit viel Motivation sind wir in die Radsaison gestartet.

Eine große Anzahl radbegeisterter Mädchen und Jungen treffen sich 2-mal wöchentlich zum gemeinsamen Training.

Über die Osterfeiertage hat eine kleine Bikergruppe vom ASV St. Lorenzen einige Tage in der Toscana verbracht. Gemeinsam haben wir mit dem Rad die Gegend erkundet, sind Trails gefahren und haben die Zeit in der Natur genossen ... auch kulturelle Eindrücke kamen nicht zu kurz.

Spaß und Action pur war das Motto der begeisterten Radlertruppe.

*Casanova Gerold
Sektion Rad*



Herzlichen Glückwunsch Leo und Mia!

Gratulieren möchten wir ganz herzlich Leo Hofer und Mia Pedevilla, beide vom ASV St. Lorenzen, zum erfolgreichen Auftakt der Radsaison in Nals. Leo hat in seiner Kategorie, Kinder 2, das erste Rennen der Jugend-Trophy am 10.04.2023 gewonnen. Mia Pedevilla konnte sich ebenso einen Podestplatz in der Kategorie Schüler 1 holen.



Auf Erkundungsfahrt



Traumhafte Bedingungen in der Toscana

Veranstaltungen

Herzessache Pflege - Infonachmittag in St. Lorenzen

Termin: Mittwoch, 3. Mai

Zeit: 14:30 – 16:30 Uhr

Ort: neues Inso Haus St. Lorenzen
Übungsnachmittage jeweils von 14.30 bis 17.00 Uhr

Termine:

Montag, 8. Mai - neues Inso Haus St. Lorenzen

Dienstag, 9. Mai - Feuerwehrhalle Montal

Anmeldung unter 0474 554 128

Autorenlesung „Maria Magdalena. Vom Leben meiner Schwester“

Termin: Donnerstag, 4. Mai

Zeit: 20.00 Uhr

Ort: Öffentliche Bibliothek

Jahreshauptversammlung des Amateursportvereins

Termin: Freitag, 5. Mai

Zeit: 20:00 Uhr

Ort: Mensa der Grundschule "Vinzenz Goller"

Vortrag und Diskussion: Klimawandel, Pandemien, Krankheiten – unser Essverhalten und seine Folgen

Termin: Dienstag, 9. Mai

Zeit: 20.00 Uhr

Ort: Vereinshaus St. Lorenzen

Referent: Dr. med. univ. Lukas Gatterer

Organisiert von der KVV-Ortsgruppe St. Lorenzen

KFS-Kinder-Schwimmkurs für Kinder von 4 bis 10 Jahren

Zeitraum: 8. Mai - 22. Mai 2023 (5 Einheiten jeweils Montag und Donnerstag)

Zeit: 16.30 - 18.00 Uhr

Ort: Cron4

Begrenzte Teilnehmerzahl!



Genauere Infos und Anmeldung unter 340 2339230 zwischen 18.30 und 19.30 Uhr.

Beach-Volleyball Kurse

Für Anfänger und Fortgeschrittene in der Sportzone St. Lorenzen
Vom 03.07.2023 bis 16.08.2023

Termine:

Montag und Mittwoch
von 15:15-16:45 Uhr (Jahrgänge 2011-2014)

von 16:45-18:15 Uhr (Jahrgänge 2007-2010)

Kosten: € 45,00 für Mitglieder des ASV St. Lorenzen - € 50,00 für nicht Mitglieder

Anmeldung bis zum 31.05.2023

Tel. 348 3953280

Begrenzte Teilnehmerzahl, min. 8 und max. 16 Teilnehmer pro Gruppe

Tenniskurse

Auch heuer bietet der Tennisverein einen Frühlings- und Sommertenniskurs für Kinder ab 5 Jahren an; der Frühlingskurs beginnt bereits am 1. Mai bis zum 16. Juni, der Sommertenniskurs beginnt am 3. Juli bis zum 25. August. Auch Erwachsene können einen Kurs besuchen.

Weitere Infos beim Tennislehrer Alex Egger unter der Tel. 342 7064449 oder Einschreibungen online unter <https://academy.dolomiten-tennis.it>.

Auf Euer Kommen freut sich der Tennisverein.

Beratungsdienst für soziale Anliegen des KVV

Termin: Mittwoch, 10. Mai

Zeit: von 9.00 bis 10.00 Uhr

Ort: Rathaus St.Lorenzen, 1. Stock

Viehversteigerungen

16. Mai: Nutztierversteigerung

Touren und Veranstaltungen des AVS im Mai

7. Mai – W – Wanderung im Sarchetal – Limarò

12. Mai – Freitag - Seniorenwanderung Wallburgweg Naturns

21. Mai – W – Wanderung Monte Biaena

20. Mai – J – Samstag – Maipfeifen schnitzen

21. Mai – HG- leichter Kletterteig im Gardaseegebiet

Am Samstag, 6.Mai findet die Anmeldung zur Wanderwoche Piemont vom 09. – 16. September 2023 statt. 17.00 bis 19.00 Uhr im Vereinslokal des AVS-St.Lorenzen. AVS-Ausweis und Identitätskarte mitbringen
Details an der Anschlagtafel und im Internet unter www.alpenverein-lorenzen.it

Flohmarkt

Samstag, 13. Mai

Kleinanzeigen

Familie mit 2 Kindern (4 und 2 Jahre) sucht ab spätestens September zweimal wöchentlich (wahrscheinlich Montag und Mittwoch) ab 14:30 Uhr

eine **Kinderbetreuung**. Schulferien ausgenommen. St.Lorenzen/St. Martin. Tel: 3406009073

Kleine Wohnung in der Gemeinde St. Lorenzen zu mieten gesucht. Tel.3459844534

Suche **Mitarbeiter** als Hilfe bei gelegentlichen Vermessungsarbeiten. Ingenieurbüro Ing. Christoph Staggl. Tel. 348 4124506

Eine Steinvase für meine Mama

Hallo Kinder,

der Mai ist eine wahre Wonne, zeigt uns immer mehr die Sonne.

Angenehm die Temperaturen, Lieblingssport sind Fahrradtouren. Bei unserem Bastelangebot findet ihr eine tolle Idee zum Basteln für eure Mama zum Muttertag, heuer am 14.Mai!

Material:

Milchtüte, graue Acrylfarbe, Pinsel, Klebepistole, Steine, Furniermesser.

Anleitung:

Schneide die saubere Milchtüte in die Hälfte und bemale die Außenseiten der Tüte.

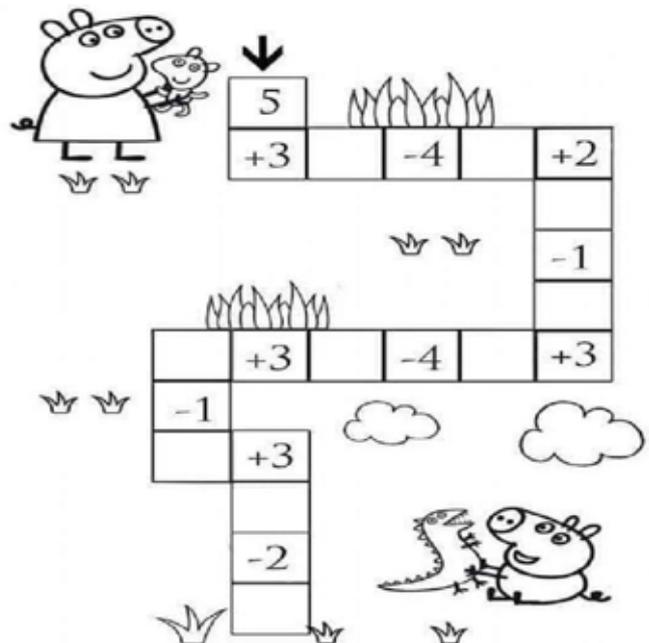
Sobald diese trocken ist, fixiere mit der Klebepistole die Steine wie auf dem Bild. Du kannst frische Blumen pflücken und dann deiner Mami zum Muttertag schenken. Sie wird sich freuen 😊.



Welche der beiden Schnecken sind gleich?



Peppa möchte schnell zu George, hilf ihr beim Rechenweg!



Gewinnfrage:

Die Mutter meines Enkels ist meine;

- a) Tante
- b) Oma
- c) Tochter

